

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Wichtigste Nachrichten. - Sonntagsausgabe 20.000, in Württemberg 10.000. - Sonntagsausgabe 20.000, in Württemberg 10.000.

Wichtigste Nachrichten. - Sonntagsausgabe 20.000, in Württemberg 10.000. - Sonntagsausgabe 20.000, in Württemberg 10.000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Dienstag, den 14. November 1933.

Nummer 267 173. Jahrgang.

Einheitsfront der deutschen Hochschulen Zusammenschluß unter Führung von Professor Herwart Fischer, Würzburg.

Der Verband der deutschen Hochschulen, die deutsche Professorenkonferenz, die futuristischste Arbeitsgemeinschaft deutscher Hochschul-Lehrer, der deutsche Hochschulrat und die Gesellschaft „Deutscher Staat“ haben sich freiwillig zur Schaffung einer umfassenden Reichsorganisation der gesamten deutschen Hochschulen und der deutschen Hochschul-Lehrerschaft zusammengeschlossen. Die neue Organisation soll entsprechend der deutschen Sündenhaftigkeit unter der Aufsicht des Reichsinnenministeriums die gemeinsamen kulturellen Belange der deutschen Hochschulen auch gegenüber dem Ausland wahrnehmen und bei der Erneuerung des deutschen Hochschulwesens im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung wie bei der organischen Einigung der Hochschulen in die deutsche Volksgemeinschaft mitwirken. Auf Anregung der beteiligten Hochschul-Lehrerverbände hat der Reichsminister des Innern den Pp. Professor Dr. Herwart Fischer, Rektor der Universität Würzburg, zum Führer der neuen Einheitsorganisation bestellt und ihn beauftragt, nützlich die erforderlichen Vorarbeiten in organisatorischer und personeller Hinsicht vorzulegen. - Entsprechend dem Verhältnis von Sündenhaftigkeit und NSDAP, bleibt die „Reichsachtschaft Hochschul-Lehrer und Wissenschaftler“ im NSDAP-Schreibkreis als Glied der nationalsozialistischen Bewegung selbstständig neben der neuen Reichsorganisation der Hochschulen bestehen.

Der neue Student.

Ein Aufruf des Stabschefs Röhm. In der „Nationalen Hochschulzeitung“ wird ein Aufruf des Stabschefs Röhm an die deutschen Studenten veröffentlicht. Die Nation fordert von den Studenten, daß jeder seine Pflicht erfüllt, die Pflicht den Eltern gegenüber, die Pflicht dem ganzen Volk gegenüber und schließlich die Pflicht gegenüber der Nation, der die Schichten des Unterrichts mit Singe erfüllt haben und mit Dofen unterworfen. Nicht zuletzt auch die Pflicht dem eigenen Gewissen gegenüber, verantwortlich zu bestehen als Mann im Lebenskampf des deutschen Volkes. Der Student, der vermeint, daß es genüge, die Pflicht und dem Vaterland zu dienen, in Laboratorien und Anatomie gewissheit und eifrig Forschungen zu betreiben, und somit alle Erfordernisse unserer heutigen Zeit nach Verdingung und Berücksichtigung zu entsprechen, werde seiner Aufgabe nicht gerecht. Er irre, weil er nicht begreife, daß notwendig als Fortschritt, Erkennen und Wissen für die wahre Gemeinschaft des Volkes

die Gewinnung und der Charakter sind. Ein Student, der ein Bewusstsein zur wohlfeilen Pflanzung hat und seine berufliche vorgeschützte Inanspruchnahme zur deutschen Revolution in dreifacher Weise braucht, ist nicht wert, deutscher Student zu sein. Student sein heißt dienen am Volk, am Staat und am Reich; heißt ein guter Mann sein; heißt sich jederzeit durch die Tat bewähren und ein braver und treuer Mann dem Volke verbundener Deutscher sein und bleiben.

Wertabiturienten bevorzugt.

Sondervergünstigungen bei Stellenbefetzungen.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat an die obersten Reichsbehörden und Landesregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführt, daß die Wertabiturienten, die ihr Berufsabiturienten an Kraft gesetzt werden, damit diese nicht gegenüber ihren Wertabiturienten, die am Wertabiturienten nicht teilgenommen haben, benachteiligt werden.

Stellen im öffentlichen Dienst bevorzugt zu berücksichtigen. Insbesondere soll die Sperre von Vorhaben, soweit sie seit dem 1. April 1933 verhängt ist, für Wertabiturienten außer Kraft gesetzt werden, damit diese nicht gegenüber ihren Wertabiturienten, die am Wertabiturienten nicht teilgenommen haben, benachteiligt werden.

Die neue Zivilprozessordnung

Im Reichsgesetzblatt vom 13. November wird der Wortlaut der Zivilprozessordnung in der vom 1. Januar 1934 an geltenden Fassung bekannt gemacht.

Das Gesicht des neuen Reichstags

Auf Grund des berichtigten vorläufigen amtlichen Gesamtergebnisses der Reichstagswahlen sind 661 Abgeordnete in den neuen Reichstag gewählt worden.

Während in den bisherigen Reichstagen zahlreiche Juden und Jüdinnen vertreten waren, gehören dem neuen Reichstag nur Männer arischer Abstammung an. Auch Frauen sind in dem neuen Reichstag nicht mehr zu finden. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten liegt erheblich niedriger als in den vorhergehenden Reichstagen, etwa in den Altersgruppen von 30 bis 45 Jahren. Der älteste Reichstagsabgeordnete ist General Vignam, der 89 Jahre alt ist. Zu den jüngsten Parlamentariern gehören u. a. die Abgeordneten Waldur von Schirach, der 26 Jahre alt ist, und der Abgeordnete Lubin, der 28 Jahre zählt.

Die Zusammensetzung des neuen Reichstages gibt erstmalig ein wahres Spiegelbild der deutschen Volksgemeinschaft. An Berufskategorien sind vertreten, zunächst neben dem Führer und Volkstaugler selbst etwa 50 Reichs- und Staatsminister, Reichs-

haltbarer und andere hohe Beamte. Als Vertreter und Kampfer für die deutsche Revolution schickten sich an etwa 100 Vertreter der Parteiorganisation der NSDAP, mit den Gauleitern an der Spitze, der SA, der SS, und des Stahlhelm. Die Weimarerzeit wird durch rund 40 höhere, mittlere und untere Beamte vertreten sein; mehr als 80 Bauern und Handwerker sitzen im Reichstag. Rund 40 Kandidaten sind als Arbeiter im Wahlvorschlag gekennzeichnet. Neben der Landwirtschaft stellt die gewerbliche Wirtschaft in allen ihren Gliederungen einschließlich Handel und Industrie etwa 200 Vertreter, darunter etwa 40 Handwerker.

Reichstag wieder bei Kroll.

Der neue Reichstag wird voraussichtlich wieder bei Kroll tagen. Der Saal bietet auch für die neuen 661 Reichstagsabgeordneten genügend Raum.

Neuer SA.-Dienstanzug.

Neue Farbe für Koll, Hoje und Mäße. Der Chef des Stabes hat eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: Ab 15. November 1933 wird für die Dienstmäntel, die Dienrock und die Stiefelhose eine neue Farbe eingeführt. Muster liegen ab 15. November 1933 in der Reichszeugenmeisterei bereit.

Die bisher in brauner (hellere oder dunklere) Farbe hergestellten Dienstmäntel (Dienstmäntel, Dienrock und Stiefelhose) können weiter verwendet werden. Ebenso ist gehalten, Stücke verschiedener (alter und neuer) Farbe zusammenzutragen, jedoch müssen diese übereinstimmen. Darüber hinaus werden einseitige Bestimmungen mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der SA-Männer nicht erlassen werden.

Wieder Militärgerichte.

Ab 1. Januar Militärstrafgerichtsordnung. Im Reichsgesetzblatt wird der Wortlaut der geänderten Militärstrafgerichtsordnung veröffentlicht, die insgesamt 892 Paragraphen enthält. Ein zur Militärstrafgerichtsordnung erlassenes Einführungsgebot bestimmt u. a., daß die Militärgerichtsbarkeit am 1. Januar 1934 wieder allgemein in eingeführt wird.

Das amtliche Wahlergebnis.

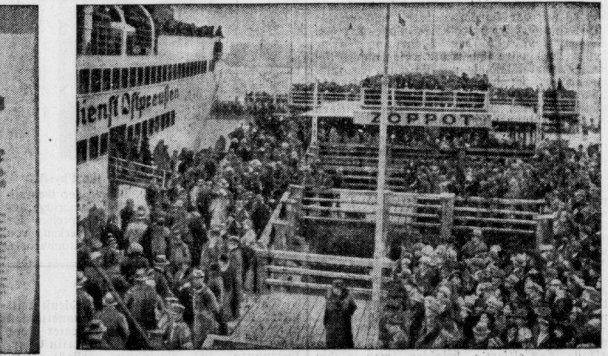
Am Montag wurde folgendes verifiziertes vorläufiges amtliches Wahlergebnis bekanntgegeben:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten	45 146 277
Reichstagswahl:	
Gesamtzahl der abg. Stimmen	42 995 718
= 95,2 v. H.	
Zahl der ungültigen Stimmen	2 349 445
= 7,8 v. H.	
Zahl der für den Wahlvorschlag der NSDAP. abgegebenen gültigen Stimmen	39 646 278
= 92,2 v. H. und 661 Mandate.	
Dollfußabstimmung:	
Gesamtzahl der abg. Stimmen	43 460 529
= 96,3 v. H.	
Zahl der ungültigen Stimmen	750 281
Zahl der gültigen Stimmen	42 710 247
Ja-Stimmen	40 699 243
= 95,1 v. H.	
Nein-Stimmen	2 101 004

Die Stimmberechtigten setzen sich zusammen aus 43 928 663 Stimmberechtigten nach der Stimmliste plus 1218 291 abgegebenen Stimmen. Die Zahl der abgegebenen Umschläge (einschl. der völlig leer abgegebenen Umschläge) belief sich auf 43 549 662.



Der letzte Ausweg für Dollfuß. Da die Wiener Regierung der Unruhen nicht mehr Herr werden kann, hat Dollfuß das Standrecht mit Todesstrafe verkündet.



Tausende wählten auf der Ostsee. Auf dem Seesteg Zoppot wurden die Danziger Wähler von der „Hannoversch-Danzig“ des Seestädtes Ostpreußen an Bord genommen.



Bereits am Nachmittag des Wahlsonntags hatte sich eine große Menge vor der Reichskasse eingeklinkt, um den Führer zu sehen.

Der Dank für die Wahrheit.

Eine Verlautbarung des Reichsinnenministers Dr. Fritd.

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt: Reichsinnenminister und Volksabstimmung haben über 43,5 Millionen deutscher Männer und Frauen an die Wahlurne geführt. Vorbereitung und Durchführung sowie die Feststellung des Endergebnisses von Wahl und Abstimmung haben das Organisationsamt und die Wehrkraft der Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen, denen die Entgegennahme des geschäftlich einträglichen Volksdienstes oblag, besonders hohe Anforderungen gestellt. Den zahlreichen Männern und Frauen, die in den Wahlorten und an den Wahlstellen tätig waren, spreche ich Dank und Anerkennung aus. In vielen Fällen ist es ihnen gelungen, die Interessen des Reichs, Landes- und Kommunalbehörden, die deutsche Reichsbürgergesellschaft, die deutschen Geschäftsbürgervereine wie alle übrigen

Verkehrsunternehmen ein, die zur Ertüchtigung der Stimmbahnen wissenschaftlich beizutragen haben.

Hindenburg dankt Hitler.

Der Führer beim Reichspräsidenten. Reichspräsident Adolf Hitler begab sich am Montagvormittag zum Reichspräsidenten in Hindenburg, um ihm das amtliche Wahlergebnis zu melden und im Anschluß hieran politische Fragen zu besprechen. Der Reichspräsident sprach dem Reichspräsidenten in sehr herzlichen Worten einen warmen Dank aus und seine aufrichtige Anerkennung für die nun durchgeführte politische Einigung des deutschen Volkes aus und gab der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß auf der nunmehr geschlossenen Wehrkraft die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Das Echo der Welt.

Kabinettskrise in Frankreich?

Langsam haben nun auch die französischen Mütter in der Frage der deutschen Wehrkraft die Sprache wiedergefunden. Zwar geht es nicht ohne Verleumdungsversuche ab, die sich vor allen Dingen auf die Zahl der Wehrmänner und der Wehrlosen beziehen. Aber immer mehr richtet sich die Erkenntnis Bahn, daß die deutsche Nation künftig als geschlossene Einheit betrachtet werden muß, als deren Exponent ihr Führer, Adolf Hitler, gilt. Die Frage, ob die Wehrkraft der Wehrlosen durch die Wehrlosen des Reichs, Landes- und Kommunalbehörden, die deutsche Reichsbürgergesellschaft, die deutschen Geschäftsbürgervereine wie alle übrigen

In England sieht man den Dingen objektiv gegenüber. Vor allem sind es die Times, die die Lage klar erkennen und die sagt: „Die öffentliche Meinung des Auslandes sollte gerechterweise anerkennen, daß auch unbeeinflusste Wähler der deutschen Regierung eine fröhliche Wehrkraft für die politische Freiheit der Wehrlosen im Inneren ausgenutzt gesehen hätten. Deutschland ist nationalsozialistisch. Offiziell gibt es kein anderes Deutschland mehr. Es ist deshalb wichtig, zu verstehen, was die Nationalsozialisten in ihrer Wehrkraft wollen. Sie wollen den neuen Stand der Dinge anerkennen und dahin streben, ihre unverminderte, wenn auch bezogene Hingabe an den Gedanken einer Rüstungsbeschränkung aller Nationen durch Vertrag zum Ausdruck zu bringen.“

Das ist die Sprache der Vernunft. Sie ist die Sprache der Wehrlosen, die nicht nur die Wehrlosen, sondern auch die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

In Amerika ist man sich der Lage der Wehrlosen in Deutschland gegenüber etwas hilflos betruht, nimmt nicht weiter wunder. Private Informationen aus Deutschland, so heißt es, ließen die Behauptung richtig erscheinen, daß im Falle wirklich freier und gleicher Wahlen die Wehrlosen für sich nicht nur einander, sondern auch die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

dem, und damit das große Ziel einer allgemeinen Befreiung der Wehrlosen in der ganzen Welt erreichbar zu machen.

Keine Politik im Rundfunk.

Ein Verbot des Propagandaministers. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat einen Aufruf an die Intendanten des deutschen Rundfunks erlassen, nach dem zum Ausgleich für die harte Anpreisung des Rundfunks die Wahl bis auf weiteres auf rein politischen Sendungen zu unterbleiben haben.

Schutz dem roten Kreuz als dem Träger väterländischer Arbeit.

Die Wehrlosen sind die Träger der väterländischen Arbeit. Sie sind die Träger der Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Heilige Grenzpfähle verbrannt

Aushebung auf dem Riesenberg. Ein eindringliches Bekenntnis der deutschen Jugend zur Einheit der Nation legte die Hitlerjugend bei Heiligen Pfählen des Riesenberges ab. Die Heiligen Pfähle des Riesenberges sind die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Deutsche Beamtenversicherung.

Verorgungsanstalt ist sichergestellt. In der deutschen Beamtenversicherung sind, wie in den letzten Tagen mehrfach vermeldet, die letzten Schwierigkeiten überwunden worden. Die Versorgung der Beamten ist sichergestellt.

Reichsbahn hilft den Siedlern.

Frachterschiffung für Umsiedlung. Die Reichsbahn gewährt an vorrätige Frachterschiffung für Umsiedlung der Siedler. Die Reichsbahn hilft den Siedlern.

Die Reichsbahn schafft Arbeit

ausgebaut der Handwerksbetriebe. Die Reichsbahn hat im Dienste der Arbeitsbeschaffung für die kommenden Wintermonate ein Programm der Umsiedlung der Siedler.

Wer kann Schöffe werden?

Neue preussische Bestimmungen. Der Preussische Justizminister Kerrl hat unter Aufhebung von mehr als 60 Erlassen neue Ausführungsbestimmungen zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Berufung der Schöffen und Geschworenen in Strafverfahren erlassen. Die Bestimmungen sind von dem hohen Amt eines Volksrichters geeignet, die außer der nötigen Auffassungsgabe über einen tabellarischen Aufschlüsselung, und bei denen die Kauterkeit des Charakters, den nötigen Willen und Denken und unbeeinträchtigte Gerechtigkeitssinn außer Frage stehen. Richteramt von volkstümlichen Personen kommen für das Amt eines Schöffen oder Geschworenen keinesfalls in Frage.

Der Preussische Justizminister Kerrl hat unter Aufhebung von mehr als 60 Erlassen neue Ausführungsbestimmungen zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Berufung der Schöffen und Geschworenen in Strafverfahren erlassen. Die Bestimmungen sind von dem hohen Amt eines Volksrichters geeignet, die außer der nötigen Auffassungsgabe über einen tabellarischen Aufschlüsselung, und bei denen die Kauterkeit des Charakters, den nötigen Willen und Denken und unbeeinträchtigte Gerechtigkeitssinn außer Frage stehen. Richteramt von volkstümlichen Personen kommen für das Amt eines Schöffen oder Geschworenen keinesfalls in Frage.

Mitgliedsbücher vom Wehr-Bl.

Veränderungen durch Ueberführung in die SA. Nach einer Verfügung des Stabteilungs- und Hauptmanns sind die Mitgliedsbücher der Wehrlosen in die SA überzuführen. Die Wehrlosen sind die Träger der Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Saatgebiet frei zum Führer.

Weiteres Anwachsen der nat.-soz. Bewegung. Der vom Wehrlosenrat veröffentlichte Jahresbericht der nat.-soz. Bewegung zeigt ein weiteres Anwachsen der nat.-soz. Bewegung. Die nat.-soz. Bewegung ist die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Mehr Rundfunthörer gezählt.

110 000 neue Radioschiffe im Oktober. Die Gesamtzahl der Rundfunthörer in Deutschland hat sich im Oktober 1933 gegenüber dem Vorjahr um 110 000 erhöht.

Beziehungen Roosevelt mit Hitler.

Verständigung wurde am Sonntagabend überstanden. Die Beziehungen zwischen Roosevelt und Hitler sind sichergestellt.

Caudner: Bernhard von Weimar

Uraufführung im Saitzger Theater. Ein geschichtliches Drama, aber eines, das schon vor zwei Jahren geschrieben wurde und daher kein „Kostümstück“ ist. Ein väterländisches Stück im besten Sinne des Wortes. Es führt uns in die großartige Epoche der deutschen Geschichte. Und nach der Schlacht bei Vöhl ist kein Frieden abzusehen. Nach Gustav Adolf Tod übernimmt Herzog Bernhard das Oberkommando über die vereinigten protestantischen Heere. Er ist jetzt Deutschlands einzige Hoffnung. Und auch er hat nur Deutschlands Wehrlosen und Wehrlosen im Sinn, nicht eigenen Vorteil. In abenteuerlichen Kämpfen bewegt sich seine fernere Laufbahn. Auf die Einnahme Regensburgs folgt die Katastrophe bei Wördingen. Die Eroberung Breisachs frönt Bernhards Leben, das bald darauf durch Gift zerstört wird. Freunde sind er meinte. Nur einen ganz getreuen Obersten. Und eine edle Frau, die ihn liebt und bewundert: die Herzogin von Anhalt. Eine Kaiserkrone, von Frankreich angeboten, schlägt er aus, um frei zu sein und Deutschland frei zu machen.

Das alles gestaltet Caudner in fesselndem Plankens und mit scharfer Prägung auch kleinster Rollen. Eine außerordentliche Darstellung unter Dr. Böhm Leitung sollte für das neue Drama ein, das wohl bald seinen Weg über die deutschen Bühnen antritt. Dr. B.

Führer der Saitzger Waldoper. Intendant Hermann Metz, der bekannte Dirigent der Saitzger Waldoper, ist jetzt allseitig als Führer des Theatervereins geworden. Die bisherige leitende Festspielkommission ist aufgelöst worden und Hermann Metz wird neben seiner künstlerischen Tätigkeit auch künstlerisch allen den Saitzger Waldoper für das Jahr 1934 antreten.

Die grobe Bädersfrau.

Von Wilhelm Schäfer. Als Adolf von Salsburg das väterliche Ritterhof am Rhein betrat und von der Bürgerlichkeit nur dürftig unterlöst bei Mainz ließ Winterlager hielt, fand eines Morgens eine Bädersfrau allein im Badbassin, weil die Wehrlosen mit ihrem Wehrlosen in den Stunden gegangen waren. Da kam ein langer, eiserer Kerl herein, der sich an ihrem Bein die Hände wärmte. Die Frau sah gleich zum Badbassin, den Fein noch in den Augen nicht ohne Witz auf ihn zu: was er begehrt?

Der Kriegsmann schien an solchen Sprücheln in Mainz gewöhnt: er zeigte ihr sein bageres Gesicht, woraus die Nase gleich einem Gullenschnabel sah, und sagte verdrießlich von der heißen Kälte, er wolle nur ein bißchen Wärme. Die Frau, nach Wehrlosen, fragte ihn: was er begehrt?

Der Kriegsmann schien an solchen Sprücheln in Mainz gewöhnt: er zeigte ihr sein bageres Gesicht, woraus die Nase gleich einem Gullenschnabel sah, und sagte verdrießlich von der heißen Kälte, er wolle nur ein bißchen Wärme. Die Frau, nach Wehrlosen, fragte ihn: was er begehrt?

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Die Wehrlosen in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Wehrlosen und nach aßen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Aus Merseburg.

Ein Hofentag in Merseburg.

Der Kreisführer des Winter-Vereins... Am vergangenen Sonntag fand in Merseburg eine Straßenversammlung...

„Die Geschichte der Hälterstrafe.“

Ein Vortrag im Heimattundeverein. Am Mittwoch um 20 Uhr sprach im Alten Hofener... über die Geschichte der Hälterstrafe...

Gruppenführer Weinrich

wohnt nun wie vor in Merseburg. Zu der gestern gehaltenen Werbung über SA-Gruppenführer Weinrich...

Altersjubilare.

Der Rentner Heinrich Steinbrück... Der Rentner Hermann Böhler... Morgen feiert der Zimmermann Weidig...

Das verdient Anerkennung.

Die Königsmaße, Gehr. Dietrich GmbH... Die Leistungen der Arbeiter...

Kreisleiter Olefisch

an die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Der Bevölkerung meines Kreisgebietes spreche ich für das übermächtige Befehnis zur Wahl meines Kreisleiters Adolf Stiller...

Wahlbestimmungen.

- Wahlbeteiligung über 99 v. H. Ja-Stimmen über 91 v. H. Reichstag: Wahlbeteiligung über 98 v. H. Ja-Stimmen über 90 v. H.

Mein Dank gebührt in erster Linie der gesamten Bevölkerung des Kreises, die sich ohne Unterschied des Standes...

Allen an der Durchführung der Wahl beteiligten Stellen, der Presse, den Verbänden und Vereinen, der SA, SS, KdF, dem Jungvolk, der Frauenhilfe, dem Verein freiwilliger Krankenpfleger...

Wenn es gelungen ist, ein so günstiges Abstimmungsergebnis zu erzielen, so hat hieran wesentlich Anteil die politische Organisation der NSDAP, die auf meine ihre Schloßkraft und ihren reiflichen Einfluß bewiesen hat...

eingelassenen Schlepper- und Nachrichtendienst spreche ich meine besondere Anerkennung aus. Hat er doch dazu beigetragen, auch die kühnsten Wolfsgesellen und die Geheerlichen und Kranten an die Urne zu holen.

Dank ihrer vorzüglichen Leistungen war es möglich, daß der Kreis Merseburg als erster im ganzen Gaugebiet das Gesamtergebnis der Wahl melden konnte. Hervorragenden Anteil an dem Gelingen des Schlepperdienstes hat der Motorpark 1/3. 19. der sich im Verein mit dem KRA, den privaten und behördlichen Kraftwagen reiflos zur Verfügung gestellt hat.

Ich hoffe, daß das gewaltige Befehnis des deutschen Volkes zur Wahl meines Führers auch die nun nach abwärts stehenden Volksgesellen überzeugen und zurückführen wird in die geschlossene Volksgemeinschaft...

Seit Stiller! ges.: Olefisch, Kreisleiter.

NSDAP. und Argo.

Die Kreisleitung der NSDAP. Merseburg schreibt: Immer wieder kommen Anfragen, wie sich die Partei zur „Argo“... Arbeitsgemeinschaft für die Provinz Sachsen, stellt...

Prozeß Guste verschoben.

Prozeßbeginn wegen Erkrankung des Vorsitzenden verzögert.

Am morgigen Mittwoch sollte vor der III. Strafkammer in Halle der Prozeß gegen den Vizepräsidenten I. H. und früheren Landrat des Kreises Merseburg, Dr. Wilhelm Guste...

als Beamter für Handlungen, die eine Verletzung seiner Amts- und Dienstpflicht enthalten, Geschenke oder andere Vorteile angenommen zu haben.

Nicht uninteressant ist der Herabgang Dr. Gustes, dessen Vater, Fabrikarbeiter in Chemnitz war, Guste, der die Berufsschule besucht hatte, arbeitete zunächst als ungelerneter Arbeiter bei Krupp...

Die Anklage, die Staatsanwaltschafters Sach vertreten wird, hat folgenden Wortlaut:

Der Vizepräsident im einseitigen Aufstand Dr. Wilhelm Guste aus Schloß wird angeklagt, in Merseburg:

- 1. durch drei selbständige, in sich fortgesetzte Handlungen als Vorgesetzter über Forderungen und andere Vermögenswerte seiner Untertanen abzüglich zum Nachteil derselben verfügt zu haben. 2. als Beamter ihm anvertraute oder zugängliche Urkunden vorfalsch besetzt geschafft zu haben.

Seit 1915 gehörte Guste der SPD an. Und diesem Umstand hatte er es wohl, zu verdanken, daß er 1919 kommunistischer Gemeindevorsteher in einem Ort bei Berlin wurde. Anschließend wurde er dann von Seeburg als Landrat in Neustettin und 1921 in gleicher Eigenschaft nach Merseburg ernannt. Nach während seiner Tätigkeit als Landrat in Merseburg bereitete er sich auf die Reichspräsidentenwahl vor...

Weltkriegserlebnisse im U-Boot.

Vortrag beim Flottenverein.

Die Ortsgruppe Merseburg des Deutschen Flottenvereins hatte für Montagabend Freunde und Gäste zu einem Vortragabend mit Lichtbildern ins „Kaffeehaus“ geladen...

Der erste Führer des Deutschen Flottenvereins, General v. Brandenheime, Hamburg war als Ehrenmitglied der Ortsgruppe Merseburg erschienen. Er begrüßte die Versammlung und stellte ihnen den Redner des Abends, U-Boot-Kommandant Kapitänleutnant a. D. von Spiegel vor...

Freiher von Spiegel gedachte des Gründers der deutschen Flotte, des Admirals von Tirpitz, sowie des unvergesslichen U-Bootführers Otto Weddigen. Dann schilderte er seine eigenen Weltkriegserlebnisse auf seinen Fahrten mit dem „U 202“...

Der Führer des Deutschen Flottenvereins, General von Brandenheime, dankte dem Redner und der Merseburger Ortsgruppe, die den Abend veranstaltet hatte.

Merseburger Filmklub.

„Baby.“ Kammerlichtspiele. Die Andra-Deute sind im Laufe der Zeit in einen Kollektivzustand hineingewandert, der auf irgend ein Schicksal hin - hier: Kommunisten und Sozialisten - gemittelt worden selbst alles liefert, was zu einem publizistischen Starfilm gehört...

Advertisement for Juno cigarettes. Features a pack of Juno cigarettes and the text: 'Juno hat sich durchgesetzt, weil sie ihr einziges Ziel, ihren Freunden einen besonderen Rauchgenuß zu bieten, stets in vorbildlicher Weise erfüllt...' and 'Juno für „den Raucher über dem Durchschnitt“ zu einem Begriff für hohe Qualität.' Includes '6 Stück 20,-' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Ordnung und einer angenehmen unterirdischen Luft von der Luft. Ueber das ganze Regie ist ebenfalls etwas neues zu sagen wie über Selters Kamra: Jede wissen ihren Ort von den dankbaren Seiten her zu nehmen. Unerwarteter, gelungener Baue von Fudgel, lauberes, ein flottes Gemüt.

Im Entschle, außer den altbekanntesten Kämpfen des Winterfests, der gar nicht fühlige Diebhaber Adolf Wohlfrid. Mit anzuhören die Singing Babies, vorzüglich der Solo-Copran.

Im Programm sieht man einen entzückenden Schuettenfilm "Dorflein".

Bund Deutscher Ofen

hielt seine Monatsversammlung ab

Am Montagabend hielt der "Bund Deutscher Ofen" seine Monatsversammlung im "Ratsstube" ab. Die in großer Zahl erschienenen Mitglieder wurden vom Ortsgruppenführer J. G. J. begrüßt, außerdem die vielen Gäste und Vertreter, unter anderen der Vorsitzende des "Deutschen Ofenvereins", Direktor V. in d. M., der Vorsitzende des Vereins "Deutscher Ofenvereins" R. u. o. f., der stellvertretende Vorsitzende des "D. O. V." Studierat G. r. o. f., der Vorsitzende des deutsch-böhmischen Heimatsbundes West und der des Kolonialvereins M. e. r., fern von der Gastlichkeit Herr G. e. d. e. und der Vorsitzende des Abends, Landesreferent B. e. i. e. r. t.

Der Ortsgruppenführer gab sich in kurzen Worten des großen Wahlerfolges vom 12. November, durch das deutsche Volk seinen Willen zur Gleichberechtigung fundamente habe. Die Worte des Vorsitzenden wurden mit großer Begeisterung aufgenommen, das sich die Berechtigung von ihren Vätern erlobt und das Deutschland und das Dorf Westlich antimmte.

Bei der Durchsprechung der Tagesordnung konnte Herr J. G. J. die Anmerkungen einer großen Anzahl von Mitgliedern befehligen. Und so wurde schließlich, daß der Bund sich die Berechtigung von ihren Vätern erlobt und das Deutschland und das Dorf Westlich antimmte.

Nach kurzer Pause hielt Landesreferent B. e. i. e. r. t. einen Eindrucksbericht über den westlichen Kriegsschauplatz von J. G. J. bis zum 12. November. Der Vortrag war im vorigen Jahre die Strafe gefahren, die vor 15 Jahren die 15er gezogen waren. Er zeigte in wechsellager Folge die Stellungen und Friedhöfe der Westfront. Am Sonntag, dem 25. d. M., wird der Eindrucksbericht von dem großen Kreise der Motor-2. M. wiederholt. Eine Sammlung zu Gunsten des Bundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge brachte einen aufsehenswerten Betrag ein.

Den Schluss der Versammlung bildete ein langer Vortrag des Referenten für Aufsicht, Obermann W. o. l. f. Er wies auf die Gefahr hin, die dem deutschen Volke vom Ausland her drohe, von O. f. S. u. b. und die Aufsicht, Obermann W. o. l. f. Er forderte die Versammlung zum Selbstschutz auf, den Eintritt in den deutschen Aufschwung zu fördern und so die Verfallung zu vermeiden.

Heute St. Magimi-Frauenabend.

Die Evangelische Frauenhilfe St. Magimi hält am Dienstagabend um 20 Uhr im "Kaffee" ihre Monatsversammlung ab, die im geschäftlichen Teil wichtige Mitteilungen für die künftige Arbeit bringt. Im unterhaltenden Teil wird eine Zeitung aus Karl Schönberrgs "Glaub und Heimat" und ein Eindrucksbericht von Pastor Schenck über Mexiko gegeben. Der Abend wird von Klavier- und Gesangsbeiträgen umrahmt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste willkommen.

"Was wollen wir Deutschen Schreiben?" Ueber dieses Thema spricht am Donnerstag, dem 16. November, 8 1/2 Uhr, im Saale des "Edwils" Herr W. e. r. d. e. n. Die Kapelle, ehem. Militärkapelle wird den Abend beschließen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Familienabend in Meuselau.

Heute abend um 10 Uhr findet im Gasthaus "Zur Post" ein Familienabend, veranstaltet von der K. S. C., statt, bei dem der Reichsparteitag in Nürnberg gezeigt wird. Eintritt 30 Pf., Erwerbslose frei.

Wie wird das Wetter?

Im ganzen trocken. Auf Süd sich Südost drehende, etwas anfeuchtende Winde, zeitweise anfeuchtend, noch immer aber dieß oder weßlich, im ganzen trocken. Temperaturen nahe Null.

Wichtig für alle Hausbesitzer:

Reichsluftschutz und Hausbesitz

Berichtigung von Luftschutzräumen mit behördlichen Zuschüssen.

Da der Ausbau von Luftschutzräumen eine der wichtigsten Maßnahmen des Selbstschutzes ist, hat der Reichsminister der Finanzen am 10. Oktober 1933, unter Zgh. Nr. S. 2119-80 III betr. Zivilen Luftschutz, einen Erlass herausgebracht, der folgendes befragt:

"Da der zivile Luftschutz im Interesse der gesamten Bevölkerung arbeitet, ist es erforderlich, die Maßnahmen des zivilen Luftschutzes weithin zu fördern, insbesondere auch dadurch, daß den Steuerpflichtigen, die Mittel für zivilen Luftschutz aus dem Gebiet der Einkommensteuer (Körperschaftsteuer) Vergünstigung gewährt wird."

Anwendungen für den Luftschutz kommen neben dem industriellen Luftschutz u. a. auch bei dem Hausbesitz in Betracht. Bei ihm handelt es sich um wesentlichen um Vortruppen zum Schutz der Hausbewohner. Es kommen in B in Betracht:

- a) Bau von Schutzräumen.
- b) Ausbau von vorhandenen Gebäuden in Schutzräumen.
- c) Beschaffung von Schutzgeräten (Feuerschutz, Gaschutz).
- d) Anschaffung von Fernmelde- und Verbindungsanlagen.
- e) Ausbildung besonderer Trupps (in Werken)

Im Interesse der Förderung des zivilen Luftschutzes bestimmt der Reichsminister der Finanzen in § 131 Abs. 1 M. d. folgendes:

"Alle Anwendungen, die Kosten des zivilen Luftschutzes dienen, können bei Ermittlung des Einkommens aus Gewerbebetrieben und Kapitalerträgen, nach dem Ausmaß der Vermittlung und Beschaffung von unentgeltlichem Vermögen (einschl. des Wertes der Wohnung im eigenen Hause) für Zwecke der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in Betracht kommen."

Alle Jmter herzhören!

Jeder Jmter muß Mitglied eines Jmtervereins sein.

Auch in der Organisation der deutschen Jmter sind große Veränderungen durch Gleichschaltung eingetreten. Erster Präsident des deutschen Jmterbundes wurde auf den Tagungsabend nach dem Abbruch der NSDAP. im Amt für Agrarpolitik der preussische Landtagsabgeordnete W. e. t. t. e. r. auf W. a. n. f. r. i. e. Der bisherige Bundesleiter rückte als geschäftsführender Bundesleiter ein. Der Vorstand des biennemittelschaftlichen Jmtervereins der Provinz Sachsen hat aufgehört zu bestehen. Die Vorstandsmitglieder haben ihre Ämter niedergelegt. An Stelle des Hauptvereins tritt die Landesgruppe Provinz Sachsen. An h. a. l. unter dem vom Führer des Bundes bestimmten Führer, Landwirt und Viehwirtschaftler K. u. n. n. e. d. e. Viez. Magdeburg. Als stellv. Leiter und zugleich Geschäftsführer der Landesgruppe ist der bisherige Vorsitzende des Hauptvereins, Hauptlehrer S. h. u. d. z. u. H. o. n. e. n. b. u. r. g. e. n. (S.) bestellt worden. Als Stellvert. soll werden Landwirt Dr. S. h. u. l. z. e. R. i. e. b. e. r. m. e. r. d. a. Ein Stellvert. aus dem Gan Anhalt wird noch bestimmt. Es ist also jetzt so, daß die selbständigen Vereine verfallend sind und ihre Aufgaben dem Bundesführer übertragen werden, bei dem nun der einzelne Jmter allein nur Mitglied wird. Die Zweigvereine stehen unter den Anordnungen der Bundesleitung. Die Gruppenführer der Ortsvereine werden von dem Bundesführer ernannt. Die Ortsgruppen sind mit Unterstützung des Bundesgruppenführer übertragen.

Der Aufbau des neuen Staates verlangt den Zusammenschluß aller Jmter. Bisher waren von 824 Jmtern in der Provinz Sachsen nur 3800 organisiert. Es kann nicht weiter vertreten werden, daß 5000 Jmter an den Vorketten der Organisation teilnehmen, ohne sich an den Kosten zu beteiligen. Vom 1. Januar 1934 ab dürfen die verschiedenen Biennemittelschaften keine Verbindungen mehr gegenfallsig genähren. Die Angehörigen zu einem Jmterverein steht alle Verbindungen ein und zwar nicht nur gegenfallsig, sondern auch Feuer und Blitzschlag, Ueberhörschaften, sofern die Biennemittelschaft nicht im Ueberhörschaftsgebiet eines Jmtervereins angeschlossen sind, freies und unabhängiges Handeln. Es wird Mitgliedschaft geboten. Die Preisgelder Biennemittelschaft wird als Verbandsorgan umsonst geliefert.

In den Aufgaben des Vereins liegen auch Jmterfortschritt, Seuchenbekämpfung, Vorträge, Lehrkräfte und Förderung der Biennemittelschaft und des Sonntagsabends. Wenn bisher die Regierung den Fortschritt der Jmter auf Abgabe dererzeiten Jmter abkündig gegenüber fand, so besteht doch begründete Hoffnung, daß Wege gefunden werden, die dem Jmter entgegenkommen. Es wird dann aber ausgeschlossen sein, daß den nicht organisierten Jmtern irgend ein Vorteil wird. Es liegt daher im ureigenen Interesse eines jeden Jmters, sich dem nächstliegenden Jmterverein anzuschließen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Vereinsbeitrag 5 Mark jährlich. Die Anmeldung der neuen Mitglieder

falls Steuer im Steuerabschnitt der Ausgabe voll abgelegt werden."

Durch diese Verordnung wird dem Steuerpflichtigen für Aufwendungen auf dem Gebiete des Luftschutzes eine wertvolle finanzielle Vergünstigung gewährt.

Die amtlichen Richtlinien geben daher die Möglichkeit zur umfassenden Durchführung der Luftschutzmaßnahmen in den Wohnhäusern. Inwieweit war bisher bei der Durchführung der allgemeinen Mangel an Geldmitteln. Nimmere sind im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Reichsregierung vom Reichsfinanzminister und vom Reichsarbeitsminister Gesetze erlassen, die in weitestgehender Weise die Möglichkeit der Herstellung von Luftschutzräumen unter Ausnutzung behördlicher Zuschüsse ergeben. Nach dem Gesetz ergibt sich, daß Zuschüsse für Ausbau von Räumen für den zivilen Luftschutz die gleichen Zuschüsse gewährt werden, wie für Anstandsgebäude, Herstellungen, und Umbauarbeiten an Gebäuden. Die Höhe des Zuschusses beträgt die Hälfte der Kosten, im Höchstmaß 1000 Mark. Die Gesamtheit der Vergünstigungen erstreckt sich ausschließlich auf die Arbeiten, die spätestens am 31. März 1934 beendet sind. Eine Verlängerung der Frist kommt, wie der Finanzminister erklärt, nicht in Frage.

Sache des Hausbesitzes ist es daher, die günstige Gelegenheit zur Einrichtung von Luftschutzräumen auszunutzen.

Luftschutz tut Not! Luftschutz ist aber auch Selbstschutz!

Hausbesitzer unternehme alle Schritte, um in euren Häusern Luftschutzräume zu schaffen, denn "Luftschutz schafft uns auch Arbeit und Brot". Berechtigt auch nicht, Mitglieder des Reichsluftschutzbundes zu werden.

Reichsluftschutzbund Ortsgruppe Merseburg.

Kampfbund für deutsche Kultur.

Am Freitag, dem 24. November, findet im Schulsaal des Provinziallandtages eine öffentliche Versammlung des Kampfbundes für deutsche Kultur statt, und zwar für den Reichsgerichtsbezirk Dr. h. c. Georg Müller über den deutschen Staat in Goethes "Faust". Der Redner war früher Oberlandesgerichtsrat in Bamberg, gehört zu untern bedeutendsten Juristen und ist in seinen Schriften durch sein Buch "Das Recht in Goethes Faust" bekannt geworden.

Machtung, falsche Zehnmarksteine!

In letzter Zeit sind hier einige falsche Reichsbanknoten über zehn Mark mit dem Ausgabedatum vom 11. 10. 1924 aufgetaucht. Die Falschstücke haben folgende Kennzeichen: mangelhafte Wiedergabe des männlichen Kopfbildes, rarer Gesichtsausdruck, auf Rag und Kragen dunkle Striche, die Pfannensolieren fehlen. Verausgabe von Falschnoten sofort anhalten und die Polizei benachrichtigen.

Uns den Vereinen und Verbänden.

Sachsenh. Abt., Ortsgruppe Merseburg: Der nächste Monatsappell findet am Donnerstag, dem 16. November, 8 Uhr abends, im "Schützenhaus" statt.

Bereinigete Verbände heimattreuer Obersachsenler: Freitag, den 17. November, 20 Uhr, in den "Gottardshäuser" Versammlung. U. W. o. o. s. Oberbediensteter S. o. l. a. l. spricht über seine Erfahrungen in den Anordnungsstellen in Kiel und bei den Kommunisten und Sozialistenkämpfern der "Eisernen Division".

Kolonial- und Schutztruppenverein: Am Sonntag, dem 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, Monatsversammlung im "Alten Feldauer". Außer der Tagesordnung ein außerordentliches Vorträge: Lehrer Jagda ist spricht über "Ordnungspolitik". Gäste aufs herzlich willkommen. Eintritt frei.

Pflichtausführung im November

Die "Deutsche Bühne", Theaterverein Merseburg, will daran hin, daß "Der Bergmann Gottes", ein Lustspiel in sechs Bildern von Franz Kern am Montag, dem 20., und Dienstag, dem 21. November 1933, abends 8 Uhr, im U. n. o. s. Theater aufgeführt wird. Es bleibt den Mitgliedern überlassen, für 2 Meldezeit die Karten abholen. Preise der Plätze für Mitglieder 1.10 einfl. 50 Pf. Jahresbeitrag, Nichtmitglieder 1.50 Mark. Schüler und Schülertinnen halbe Preise. Sonntagvormittag am Donnerstagvormittag 8 30 Uhr im U. n. o. s. Theater.

Familienabend

im Evangelischen Männer- und Jugendverein.

Am Sonntag hat im herzlich geschmückten Saal des Vereinsbüros des Evangelischen Männer- und Jugendvereins, an der Geißel 5, ein Familien- und Herbeabend statt. Es trübte der Jungvolk begrüßte alle Gäste mit einem herzlichen "Gut Heil". Das Jungvolk sowie die Jungfrauen ließen dann eine ihrer schönsten Musikstücke erklingen. Dann brachten die Jungmänner einen Sprechchor zu Gehör. "Grüßen er mach". Im weiteren Verlauf des Abends hielt der Ortsführer der evangelischen Jugend eine Ansprache über die Bedeutung des Herbstfestes. Danach nahm Vereinsführer F. H. u. b. n. e. r. Er wies auf das 45jährige Bestehen des Vereins hin und gedachte den Mitgliedern, die im letzten Herbst dem Verein dienen und gedient haben. Schließlich zeigte die Jungmänner einige Übungen aus der Körperkultur. Von weiterem können keine von ihnen ausgeführt werden, da die Mitglieder des Vereins nicht alle Anwesenden reichlich befall. Herr von Probst hielt am Schluss eine Ansprache. Er sprach über die gottlichen Ereignisse, die seit der Regierung des Volkstanzers zum Wohl der deutschen Völker geföhren. Er brachte ein dreifaches Sing-Gesangbuch. Der Vorstand, der den Abend durch Darbietungen verabschiedet hatte, spielte das Schlußlied.

Neue Bücher.

Erwin Wittkoff, Redner, nimm die Weiber mit! Roman. In 2 Bänden gebunden 6 Mark. Verlag Albert Langens, Georg Meißner, Witten, 1933.

Wolff Müller-Endorfer brachte uns in seinem im Vorjahr (ebenfalls im Albert Langens / Georg Meißner Verlag in Witten) erschienenen Roman "Die Weiber mit Ihnen" schon Kunde von dem deutschen Leben in Siebenbürgen. Wittkoffs Roman, auch äußerlich eine Fortsetzung der von diesem Verleger unternommenen Reihe der Bücher der Auslandsdeutschen, bringt die eigenen Eindrücke über das gesamte öffentliche Leben in Siebenbürgen. Ueber dem Lande laßt die rumänische Agrarreform, unter der die deutschen Bauern leiden, die aber die ganze deutsche Bevölkerung einbüßend mit ihr verbunden ist, unmittelbar berührt. Auch die großen Sachverhalte, seit vielen Jahrzehnten durch Briefe und Urkunden aus deutscher Volksgeist immer wieder bekräftigt, werden entgegen, die Bevölkerung der deutschen Schulen und Kirchen und damit des kulturellen Eigenlebens der Deutschen ist dadurch bekommen. Während an diesem Beispiel von historischer Bedeutung der Wert in die Augen einer angeregten Zeit eingeföhrt wird, wird der Leser durch die sorgfältige, analytisch reifer mit seinen Mitarbeitern gegen die Entgegnungsbehrde führt, in die Atmosphäre des öffentlichen Lebens eingeboren die keine "Lebens" mehr kennt, weil ihre Oberfläche zu hoch und sie selbst zu rein, weil in ihr die durch die tiefen gesellschaftliche ausgeübte nationale Leidenschaft einer Herdfestigung nicht mehr bedarf, sie sogar nicht mehr vertritt, sie wurselt und mündet allein selbständig in Mythos und Eifer, die jeder von jeder anderen gegner umringten Gemeinschaft. Das nationale Pathos ist aber nicht Ausfluss der Feindschaft oder des Dares; man spürt aus der Schilderung des rumänischen Volkes und Volkslebens, daß das Herz eines Mannes mitleidig, der zwar einer anderen Volks-gemeinschaft angehört, aber nicht einer haffen, sondern einer sich endlich um ein Nachbarschaftsverhältnis sich mühen. So nur ist es möglich, daß alle Bestalten des Buches mit gleicher, einträgender Liebe und Herdfestigkeit geschrieben sind. Von der lebensschaffenden Liebe eines unerschütterlich deutschen Mannes getragen und von mehrerer Ergründungsfähigkeit geföhrt, erhebt sich Wittkoffs Roman über die gewöhnlichen Ereignisse und weltlichen Geleises in die Sphäre wahrer und zu innerer heroischer Dichtung, deren Weisheit es ist, Alltags- und Zeitgeschehen umgebend und aufrichtig fruchtbar zu machen für das Leben von Volk und Menschheit.

Wand "Königin Suite".

Ortsgr. Merseburg: Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (normittags, nachmittags u. abends) Mitarbeit in der Nähe der Schwertkation des Vaterländischen Frauenvereins.

Evangelischer Männer- und Jugendverein: 17. d. Mts., pünktlich 10 Uhr, im großen Saale des "Gottin" Bundesabend.

Wegen wichtiger Beschäfte ist vollständiges Erscheinen unbedingte. Gäste aufs herzlich willkommen.

Aus der Umgebung.

Ein nettes Festmahl.

Bad Dürrenberg. Bei dem hier wieder Meber am Hindenburgtag wurden zwei goldene Uhren mit Sprungdeckel entwendet. Der Polizei gelang es, als Täter einen Schüler festzustellen und ihm die Uhren wieder abzunehmen.

Wer sucht seinen Verlobungsring?

Bad Dürrenberg. Am Oktober sind folgende Gegenstände bei der Disziplinbehörde als gefunden abgegeben worden: 1 Goldhölle mit Inhalt, 1 goldenes Armband, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Klemmer mit Stein, 1 Verlobungsring. Die Herausgabe der Gegenstände erfolgt im Zimmer 11 des Rathhauses an den Besizer oder an sonstige Empfangsberechtigte, sofern diese ihr Eigentum an der Sache nachweisen können.

180 Haken auf der Straße.

Merseburg. Bei der diesjährigen Freischiessung wurden von 13 Schützen 180 Haken zur Strecke gebracht.

Theater im Gasthaus.

Varrelakenau. Die Mitteldeutsche Bühnengesellschaft veranstaltete am Freitagabend im Gasthaus Fülge erstmalig einen Theaterabend.

Wahndamm ist kein Spazierweg.

Varrelakenau. Trotzdem das Befahren des Wahndammes streng verboten ist, sieht man immer wieder Spaziergänger, die den Wahndamm als Fußweg benutzen. Die Verkehrsverwaltung hat jetzt die Mahoege mit Stockdraht gesperrt.

Lehling beschädigt Gemeindehaus.

Großschönau. Am Sonntag früh gegen 7 Uhr kam am Bäckertischen Gasthof der Anhänger eines Lehlinges des „Güter-Vereins“ (Herrn Schmidt), der mit Lehlingern beladen war, so ins Schützenfeld, daß er im Graben landete. Er entwurzelte dabei einen starken Apfelbaum und beschädigte die Ecke des Gemeindehauses stark.

Herbstjahrmarkt.

Schafstädt. Am Sonntag und Sonntagabend hier der Herbstjahrmarkt statt. Am

Schweres Motorradunglück.

Der Soziusfahrer lebensgefährlich verletzt.

Frankleben. Am Montag nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Raundorf und Frankleben, am Ausgange von Raundorf, ein schwerer Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Mücheln kommender Motorradfahrer mit Sozius, der die Straße nach Frankleben entlangfuhr, stieß hier mit dem Radfahrer B. aus Frankleben zusammen. Alle drei stürzten blutüberströmt auf das Straßenpflaster, wobei sie von einem des Weges kommenden Motorradfahrer aufgelesen wurden. Durch den Anprall auf das Pflaster erlitt der Soziusfahrer einen Schädelbruch und andere lebensgefährliche Verletzungen, während der Motorradfahrer und der Radfahrer nicht ganz so schwer verletzt wurden. Der sofort telephonisch benachrichtigte Arzt Dr. Merker-Frankleben leistete den Verwundeten die erste ärztliche Hilfe und ließ sie dann durch das Kreis-Sanitätsbüro nach dem Merseburger Krankenhaus überführen. Beide Männer waren hart lebendig und mußten in der Eile, ehe ein aus Raundorf kommendes unterstellt werden.

rechte Straßenseite erreichen wollte. Bevor ihm dies gelang, änderte er jedoch noch im letzten Augenblick seine eingeschlagene Fahrtrichtung, wodurch der furchtbare Zusammenstoß entstand.

Drei interessante Vorträge.

Frankleben. In der nächsten Woche und zwar bis Sonntag dem 19. d. Mts. finden in unserem Orte in der alten Schule abends 8 Uhr folgende Vorträge statt: Mittwoch, den 15. November: „Seht es nicht aus ohne Grillus?“ Freitag, den 17. November: „Alles durch Grillus umher?“ Sonntag, den 19. November: Deutsche Jugend, tritt würdig das Erbe deiner Väter an! Ueber vorstehende Themen spricht Lehrer Sad-Gräßlich. In dieeren Veranlassungen ist jedermann, insbesondere die deutsche Jugend, herzlich eingeladen.

Knabhund zugelaufen!

Frankleben. Am Montag, dem 13. d. Mts. ist bei einem hiesigen Einwohner ein junger Knabhund — schwarzweiß gefleckt — zugetrieben. Der Hund kann jederzeit bei dem letzten Pfleger des Hundes, Kreis-Kaufmann, in Wohnhaft in der Adolf-Hilferstraße 31, gegen Erstattung der Futterkosten abgeholt werden.

Der fröhliche Geber.

Nicht weil alle anderen geben und du dich nicht nur ausschließen kannst, sondern weil es dir je der sittlicher und festlicher Gedanke ist, dem hungernden Vorgesessenen zu helfen — darum sollst du für die Winterhilfe dein Opfer bringen. Sei fröhlich und gern — denn den fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Vor der Gewerbeversammlung.

Mücheln. Am Sonntagvormittag fand im Deutschen Hof die Versammlung der Auslieferungsräume zur Gewerbeversammlung statt. 23 Gewerbetreibende beteiligten sich an der Versammlung, die am 10. Dezember beginnen wird.



Kein Deutscher soll in diesem Winter hungern! Unter der energischen Leitung der V.S.-Volkswohlfahrt wird überall im Reich das Winterhilfsprogramm zum Wohle der Bedürftigen in die Tat umgesetzt. Unter Bild zeigt die Gratzteilung von Kartoffeln an Erwerbslose.

Deutsche, denkt an die enttiefene

Ostmark

Ostnot ist deutsche Not!
Werdet Mitglieder des Bundes
Deutscher Osten!
Eine Front, ein Geist, ein Wille
im Bund Deutscher Osten!
Anmeldungen bei Jdtkowski,
Merseburg, Klobthauer Straße 40



Ulstein-Schnitt K 1881. Mit der Hand gefaltete Wolllinole mit feinem angelegtem Schößchen. Die bunten Streifen am Ausschnitt auf der Schulter und am Gürtel sind gefaltet.



Ulstein-Schnitt K 5901. Jackett aus einzelner Stoff. Die Taille ist wie eine Schößchenlinie gezeichnet und mit einem Gürtel zusammengehalten.

Ulstein-Schnitt K 5908. Seitenfalten mit feinem Schößchen in der Taille für Frauen abends. Ränder, Ärmel, Strapsen und Schößchen als Ornament.

Ulstein-Schnitt K 5903. Stoffes Wolllinole. Die Taille ist wie ein Schößchen übermengenommen und rechts und links seitlich abgehunden, so daß das Schößchen über den Hüften etwas absteht.



Ulstein-Schnitt K 5900. Jackett aus grauem Wolllinole. Im Ausschnitt ein kleiner Einsatz mit buntem geometrischem Stoff, durch zwei goldene Schößchen geziert.

Ulstein-Schnitt K 5909. Kleid mit weiß absteckenden Schößchen. Die Taille ist fest tailliert und wird vorn mit Schößchen geziert. Material ist ein schwerer Kamillewebstoff.

Schößchenkleider

Es gibt eine neue Linie: Die Hüften werden wieder etwas betont. Nicht viel natürlich, nur gerade angebeutet. Aber immerhin, man leugnet sie nicht mehr weg, man zeigt sie wieder. Es ist dies eine weitere Umwälzung der neuen aufrechten Haltung. Die vorgewölbte Brust und die wieder sichtbar gemachten Hüften lassen die Frauen so weiblich aussehen, wie wir das lange nicht gewohnt waren, und die zwischen Brust- und Hüftgarnituren wieder sehr schmal erscheinende Taille bewirkt einen sehr herrlichen Gesamteindruck.

Die Schößchen sind sehr kurz, und je nach dem Material liegen sie eng an oder sie stehen weit ab. An Seidenkleidern sieht man sie plüßigt, gefaltet, vorn geteilt oder hochgeführt wie am Dirmbleid. An Abendkleidern gibt es einseitige Schößchen, wasserfallähnliche Volants, auf einer Hüfte angebracht, eventuell im Rücken weitergeführt zum Hofsaum hinunter. Diesen nur seitlich angebrachten Schößchen sieht man auch auf Mänteln und auf Mantelkleidern, hier allerdings auf beiden Seiten und mit Vorliebe aus Pelz. Allerdings muß man mit Pelz etwas vorsichtig sein und nur alleinständige Qualitäten nehmen oder Pelzjutt. Sehr hübsch ist auch ein schmaler Pelzstreifen als Einfassung eines Stoffvolants.

An den einfacheren Kleidern ist der Schößchen gewöhnlich einer Kasch angebracht, die wie eine Jade übereinander genommen und durch einen Gürtel zusammengehalten oder seitlich gebunden wird. Sind Brust und Schößchen zusammenhängend geschnitten, dann engt man die Taille ringsum durch Abnäher ein oder man hält den Stoff über beiden Hüften mit einer Spange oder einer Schleife ein, damit die Taille recht schmal und eng erscheint. Es dürfen sich sogar ein paar Quersalten bilden, wenn der Stoff eng zusammengekommen wird. Unter Umständen ist das sogar erwünscht und unterstützt die modische Wirkung. Wenn der Schößchen der Brust angelegt wird, schneidet man ihn ein ganz klein wenig glöckig, um die Rundung aber den Hüften herauszuarbeiten.

Sehr hübsch ist auch die Art, auf Stoffanzügen den Pelz vorn schalartig herunterzuführen und ihn dann über die Hüften nach dem Rücken weiterzuführen und wie einen Gürtel um ihn herumzulegen. Das wirkt ähnlich wie ein sehr kurzes hochgehender Schößchen. Auch durch geschickt angelegte Taschen kann man sehr hübsche Schößcheneffekte erzielen. Man legt sie sehr seitlich auf die Hüften, schneidet sie dem Vorberleier ober dem Gürtel an, läßt die obere Kante abstecken oder verzieht sie mit einer dekorativen Klappe.

Alleinverkauf dieser Schnitte nur bei DOBKOWITZ

Reichszuschuß für Wohnungsreparaturen?

Richtlinien des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzvereine.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzvereine hat für die im Interesse der Arbeitbeschaffung im kommenden Winter außerordentlich wichtige Frage der Wohnungsreparaturen folgende Richtlinien veröffentlicht, die wir zur Orientierung der Hausbesitzer und Mieter an dieser Stelle wiedergeben.

Die Schriftleitung.

Wer kann die Gewährung eines Reichszuschusses beantragen?

Während bislang nur der Grundbesitzer zum Antragstellung berechtigt war, kann nunmehr auch der Mieter oder ein sonstiger Inhaber des Gebäudes oder der Räume einen Antrag auf Gewährung des Reichszuschusses stellen, wenn er die von ihm benutzten oder benutzten Räume oder Gebäude instandsetzen lassen will.

Wann muß der Antrag gestellt werden?

Nach zwingender Vorschrift muß der Antrag unter allen Umständen vor Beginn der Arbeiten gestellt werden.

In welcher Form muß der Antrag gestellt werden?

Der Antrag muß bei der zuständigen örtlichen Stelle unter Vorlegung eines genauen Kostenvoranschlages gestellt werden. Aus den Voranschlägen müssen die Kosten für die einzelnen Reparaturen genau ersichtlich sein. Der in größeren Gemeinden im allgemeinen bestimmte Vordruck für den Antrag ausgegeben werden, empfiehlt es sich für den Hauseigentümer, diese zu benutzen. Grundbesitzer soll der Antrag enthalten: Den Namen des Eigentümers, die Adresse des Gebäudes, die Wohnung und Staatsangehörigkeit des Antragstellers, die Höhe der Kosten und Angaben über den Beginn der Arbeiten und die voraussichtliche Beendigung.

Wann müssen die Arbeiten begonnen werden und wann beendet sein?

Die Arbeiten sollen entweder sofort oder innerhald einer kurz bemessenen Frist begonnen werden. Diese Frist bestimmt die für die Bewilligung der Zuschüsse zuständige Stelle. Die Arbeiten müssen spätestens am 31. März 1934 beendet sein.

Welche Arbeiten werden bezuschußt und in welcher Höhe?

Grundsätzlich werden nunmehr ausnahmslos alle in und am Grundstück vorgezogenen Arbeiten bezuschußt, sofern die Kosten die Mißbegrenzung von insgesamt 100 Mark erreichen. Hierzu zählen auch die Arbeiten an Einfriedigungen, die Wasserleitung von Hofstellen und auch der Bürgersteig am Gebäude. Der Zuschuß beträgt 50 Prozent der Gesamtkosten für Instandsetzungs- und Ergänzarbeiten aller Art. Der Reichszuschuß beträgt 50 Prozent der Gesamtkosten, im Höchstfalle 1000 Mark, bei Zahlung von Wohnungen für jede Wohnbewohner und für den einzelnen Mieter und Pächter, selbst wenn durch diesen keine selbständige Wohnung, sondern nur Teile einer Wohnung geschaffen werden. Unter dem Begriff „Wohnung“ fällt insbesondere der Ausbau von Räumen im Hause, der Ausbau von Kellern, zu diesen Zuschüssen treten in beiden Fällen noch die Zinsvergütungsscheine in Höhe von 4 Jahren bis hinunter je 4 Prozent des Betrages, der über den gewährten Reichszuschuß hinaus an einem oder mehreren Mietszinsen aufgebracht wird.

Kann der Hausbesitzer für seine Mieter einen Sammelantrag stellen?

Das Reichsarbeitsministerium hat sich gegen den Antrag des Zentralverbandes damit einverstanden erklärt, daß der Hauseigentümer in den Fällen, in denen die von Mietern benötigten Instandsetzungsarbeiten einzeln nicht die vorgezeichnete Mißbegrenzung von 100 Mark erreichen, diese Arbeiten von sich aus zusammenfaßt, hierfür in eigenen Namen einen Antrag auf Gewährung eines Reichszuschusses stellt und sich von den betreffenden Mietern den durch den Reichszuschuß nicht gedeckten Teil der Kosten oder einen vereinbarten Betrag erstatten läßt. Auf diese Weise werden in manchen Fällen Arbeiten in recht beträchtlichem Umfang vergeben werden können, während sonst dadurch, daß die Mißbegrenzung von 100 Mark nicht erreicht würde, vielleicht überhaupt keine Arbeiten vergeben werden könnten.

Wer darf die Arbeiten ausführen?

Die Arbeiten dürfen nur von solchen Gewerbebetrieben ausgeführt werden, die polizeilich angemeldet und in die Handwerksrolle oder das Handelsregister eingetragen sind. Arbeiten, die in Schwarzarbeit ausgeführt werden, werden unter keinen Umständen bezuschußt.

Wann werden die Zuschüsse ausbezahlt?

Mit der Erteilung eines Vorbescheides entfällt für den Antragsteller ein Anspruch auf Gewährung des Zuschusses. Nach Fertigstellung der Arbeit sind die aufzubehaltenden Kosten und die Art der Arbeit nachzuweisen, und zwar insbesondere durch Vorlegen der Rechnungen. Der Reichszuschuß

wird in einer Summe nach Fertigstellung der Arbeiten ausbezahlt.

Wie können die Zinsvergütungsscheine verwertet werden?

Die Zinsvergütungsscheine sind nicht zum Handel an der Börse zugelassen. Der Hauseigentümer verliert dadurch die Möglichkeit der Verwertung mit dem Hausbesitzer zu erreichen, daß dieser die Zinsvergütungsscheine in Zahlung nimmt.

Künftigt erteilen die Haus- und Grundbesitzvereine.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzvereine hat schon eine ausführliche Broschüre herausgegeben, die von den Vereinen bei der Veranschaulichung des Deutschen Hausbesitzes, G. m. b. H., Berlin 33, S. Wohnung 33, zum Preise von 0,25 abzugeben. Ferner hat der Zentralverband Entschluß gefaßt, außer den Richtlinien zur Erlangung eines Reichszuschusses, die mit zahlreichen

Beispielen ausgestattet sind, auch noch die geforderten Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums, die für diese wichtige Frage maßgebend sind, und schließlich ein Antragsmuster.

Die Einheit der Jugend.

Kein Beitrittszwang zu H.J. und H.M.

Gelegentlich einer Besichtigung des Hauses der Reichsjugendführung hielt der Jugendführer Balduin Schirach eine Ansprache, in der er ausdrücklich hervorhob, daß er jeden Jüngling zum Beitritt in die H.J. oder dem H.M. ablehne, genau so wie ihn irgendeine Gleichstellung anderer Jugendorganisationen fernliege. Im Vertrauen auf die verbundene Kraft der H.J., gleiches aber, daß der Tag der großen freiwilligen Einheit eintreten werde.

Van der Lubbe spricht plötzlich

Sensationelle Uebersetzung im Reichstags-Brandstifterprozeß.

Zur Montagverhandlung des Reichstagsbrandstifterprozesses ist neben anderen Angeklagten auch der Kommunist Kämpfer erschienen, bei dem nach verschiedenen Zeugenbefragungen der Angeklagte Popoff verhört haben soll.

Als etwas später als gewöhnlich, die Angeklagten in den Anklageraum geführt werden, erregt das Ansehen des Angeklagten van der Lubbe allgemeines Aufsehen. Sein erster Male während der ganzen Verhandlung hält van der Lubbe den Kopf aufrecht. Er blickt auch zum ersten Male auf die Zeugen im Saal, während er an allen übrigen Sitzungsstagen von Anfang bis zu Ende Kopf und Augen auf den Boden gesenkt hielt.

Es wird dann der Friseurmeister Gräwe aus Hennigsdorf vernommen. Er erklärt, Hennigsdorf sei immer eine Hochburg der Kommunisten gewesen, ihr geistiger Führer, ein gewisser Schmidt, der in der letzten Woche erneut verhaftet worden sei. Am Morgen des 27. abgeben van der Lubbe im Haus seines Hauses van der Lubbe im Westpark mit der Schwester des Schmidt und drei andern, dem Zeugen unbekannt Männern gesehen.

Der Vorstehende richtet an den Angeklagten van der Lubbe eine Reihe von Fragen, die dieser höflich und widerspruchslos beantwortet. Aus den Antworten van der Lubbe

geht föhlich hervor, daß er die Zeute, die im Plur bei Gräwe standen, nicht gekannt hat. Er sei in das Haus gekommen, weil er Essen haben wollte. Er sei nach Hennigsdorf von Spandau her gekommen, wo er einer öffentlichen Demonstration der Nationalsozialisten beigewohnt hatte.

Dimittirt: Ich frage den Angeklagten van der Lubbe: Ist es richtig, daß es kein Zufall ist, daß er am 28. Februar in Hennigsdorf übernachtet hat?

Vorstehender: Sie sollen keine Suggestionen stellen, und das vor einer Nachfrage von der Lubbe: Aus welchem Grunde sind Sie nach Hennigsdorf gekommen und haben dort übernachtet? Van der Lubbe schweigt zunächst, und der Dolmetscher überleitet dann seine Antwort dahin: „Weil ich dort am nächsten Tage kommen sollte.“

Dimittirt: Dort konnte man also schlafen. Ist es richtig, daß er von dort nach Berlin gekommen ist, daß an diesem Abend ein Brand im Reichstag gewesen ist, und daß er dieser Brandlegung persönlich beigewohnt hat?

Vorstehender: Ich will noch einmal fragen. Van der Lubbe, haben Sie die Brandstiftung angeschlossen?

Van der Lubbe: „Ja.“

Dann wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

„Nichts ohne Deutschland!“

Abstraktionskonzepte im Unterhaus.

Am Montag wurde im englischen Unterhaus die Ansprache über die Abstraktion in der Politik. Das Interesse der Abgeordneten war jedoch so gering, daß das Haus kaum halb besetzt war. Die Sozialisten brachten einen Witzreue aus an ein, in dem sie sagten, daß die innenpolitischen Angelegenheiten Deutschlands nicht zum Anlaß genommen werden dürften, dem Reich die Abstraktion zu verweigern. Premierminister MacDonald antwortete persönlich und erklärte, daß die Abstraktion in etappenweiser Form schon im Dezember 1932 beschlossen worden sei. Eine Abstraktion könne erst dann durch internationale Vereinbarungen, an denen Deutschland beteiligt ist, an den Tag kommen, an dem ich denke, ist nicht antideutsch, sondern proeuropäisch.

Nach Italien auch Ungarn.

Heute Arbeit nicht ohne Deutschland.

Nach der italienischen hat die ungarische Regierung im Rahmen der Ausfuhrverbändlungen der Abrüstungskonferenz die Erlaubnis erteilt, daß sie die gegenwärtigen Arbeiter der Konferenz unter den heutigen Umständen wieder als zweckmäßig für notwendig ansehe und daher einen grundsätzlichen Vorbehalt für sämtliche jetzt gefällte Beschlüsse annehmen müsse.

Amundsens Tagebuch

von russischer Polarexpedition gefunden.

Die Akademie der Wissenschaften teilt mit, daß eine russische Polarexpedition in der Nähe der Alexei-Insel ein Notbuch des Polarforschers Amundsen mit dem Datum des 22. Mai 1919 aufgefunden hat. Das Notbuch schildert seine Forschungen in der Arktis.

Verhaftung eines Geistlichen.

Der 55jährige katholische Erzprieester Skrobic in Ramenz in Schilien ist, wie die „Post. Ztg.“ meldet, verhaftet und nach Breslau überführt worden. Skrobic erregte bereits im Jahre 1930 bei der Einweihung eines Heilendens in Ramenz durch eine animationale Bekehrte in vaterländischen

auf. Hiermit ist der Beweis geführt, daß die in Amerika herrschende Schlafkrankheit nicht, wie vielfach angenommen, von der Moskito übertragen wird.

Polnische Rohlingsstätten.

Eine deutsche Veranlassung gesprengt.

Der Rattowitzer Geleisenverein veranlassete in Antoniewitz eine Aufführung angunsten der Arbeitlosen. Schon vor der Verklammerung hatten sich 100 Polen in den Saal gedrängt. Angeforderte Polizei griff gegen die Störenfriede nicht ein. Als schließlich der Vorsitzende der Veranstaltung einen Aufführungsplan während der Aufführung räumte in Saal hin- und herging, bedeutete, daß das Rauschen vorseten sei, gingen die Polen gegen die Deutschen los und schlugen mit Stöcken und Knäueln auf sie ein. Eine Anzahl verwundeter Deutscher blieb auf dem Kampffeld. Nach dieser „Geländert“ begab sich die Horde auf die Straße und sang dort das berühmte Mota-Lied.

Zu gleicher Zeit veranlassete der polnische Westmarkenverein in Rattowitz eine ähnliche Kundgebung gegen Deutschland. Unerwartet wurde die „Lösung“ der Korridorfrage in dem Sinne gefordert, daß Ostpreußen Polen einverleibt würde. Danzig sei bereits unterworfen. Nun sollte es nicht in alte Fesseln an fallen, sondern das Polonisierungswort im Osten zu vollenden.

Zwei Minuten Schweigen.

Waffenstillstandsgebete in England.

Ganz England beug am Sonntag die großen Feiern anlässlich des Abbruchs des Waffenstillstandes. In ganz England wurden morgens 2 Minuten langes Schweigen. Der Beobachter hatte den Eindruck, daß die Stimmung in diesem Jahre vielleicht noch erfrischer als bei früheren Gelegenheiten war, und daß über der Menge ein zartes Licht über die politische Spannung in Europa lagerte.

Neues in Kürze.

Mitgabe von fünf Dschol-Pfaffen an China?
Ein japanisch-sinesisches Abkommen, das die Mitgabe der fünf Dschol-Pfaffen an der chinesischen Mauer an China vorsieht, ist in Beijing abgeschlossen worden. Die Pfaffen waren bei den japanischen Dschol-Pfaffen die japanischen Truppen besetzt worden.

Altenverrichtung beim Reichsgericht.
Die Reichsgerichtspräsident Duménil beauftragt, sollen beim Reichsgericht die von der freitragenden Geschäftsbank aus dem Jahre 1922 verurteilt werden. Ein Interesse an längerer Aufhebung ist innerhalb von vier Wochen nachzuweisen.

Neue Pral-Regierung.
Im Pral ist nach längerer Regierungslosigkeit ein neues Kabinett gebildet worden. Ministerpräsident ist Jamil Beg Mirza, der im irakischen Aufstand von 1920 gegen die britischen Truppen gestämpft hat.

Martin'scher Denkmahl in Budapest.
Anlässlich des 450. Jahrestages des Geburtes Martin Luthers wurde im Hofe des Lutherhauses in Budapest ein Denkmal enthüllt. An der Feier nahmen alle führenden Funktionäre der ungarischen evangelischen Kirche teil.

Waldhoffer Radolug bei Hindenburg.
Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Freitag den deutschen Waldhoffer Radolug, der sich in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten nach Moskau begibt.

Die „Strahlend“ wird verschrottet.
Der ehemalige deutsche Kleine Kreuzer „Strahlend“, der nach dem Krieg an Frankreich ausgeliefert werden mußte und unter dem Namen „Mühlhausen“ in der französischen Kriegsmarine Dienst tat, ist am Mittwoch für 500.000 Franken (rd. 95.000 M.) an eine Bremer Firma verkauft worden.

General Wegand im Atlasgebirge eingeschneit.
General Wegand, der sich auf einer Inspektionsreise in Marokko befand, wurde im Atlasgebirge von einem Schneesturm überfallen und ist von der Außenwelt völlig abgeschnitten worden. Am Mittwoch gelang es jedoch einem Militärflieger, den General an Bord zu nehmen.

907.468 Arbeitslose in Italien.
Nach den statistischen Angaben hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Italien im September 1933 um 31.945 gegenüber derselben Zeit im Vorjahre in einem Anstieg. Es betrug im September d. J. 907.468 gegen 899.408 im September 1932.

Eigenum Druck und Verlag: Metzburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. Metz, Brüderstr. 4. Reichsanstalt für den Druck und die Buchverteilung für den Teil Wilhelm Steinbrecher, Verantw. für den Inhalt: Erhard Schmidt, beide in Metz. — Druck: Metzburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.

Sonntagabend entschließ sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Maschinenmeister I. R.

Paul Köder

im 82. Lebensjahr.

Im tiefer Trauer
Emilie Köder geb. Krug
und Kinder

Reinsdorf, den 12. November 1933.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 14 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten

Gertraud

sind uns zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen. All diese Beileidsbezeugungen haben uns tief gerührt, und möchten wir gern jedem einzelnen dafür aufrichtig Dank sagen. Die Fülle der Beweise ist aber so groß, daß uns dies unmöglich ist und wir es nur hiermit tun können.

Familie Otto Berndt
Rich. Lachner

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Boit für seine trostreichen Worte, sowie dem Gesangsverein, Kriegerverein und Stahlhelm.

Ww. Lydia Hesselbarth und Kinder

Blösien, den 14. November 1933

Zodesfälle

Lützen
August Ritter, 57 Jahre. Beerdigung 16. Nov., 14 Uhr in Trauerhalle

Halle
Louis Ballhausen, 70 Jahre. Lokomotivführer i. R., Beerd. 15. Nov., 14.30 Uhr. Gertraudenfriedhof

Karl Gräbel, Schneidermeister, 92 Jahre

Leipzig
Dr. med. Rudolf Jühting, Stabsarzt der Reserve
Heintze verw. Bentzsch, 78 J.

In Eichen Blauke Werke fällt der auf den 17. November 1933 anberaumte Zwangsversteigerungstermin weg.

Amtsgericht Merseburg.

Suche für meine frühere Hausdame mit langjähriger besten Zeugnissen gute Dauerstellung als

Hausdame oder Wirtschafterin

wo Mädchen vorhanden. Sie ist erfahren im Kochen und ganzen Hauswesen und sucht sich keiner Arbeit. Off. m. Gehaltsangaben erbeten an Frau Dr. H. Köpp, Leipzig C. I., Fillestr. 4 p.

Trauer-Drucksachen

werden im

Merseburger Tageblatt

schnell u. sauber ausgeführt

Kindert. Arsthauseh.

Sucht 3 J. Dezember älteres, erfah. laub. christliches

Mädchen

melches häutl. Hausarbeit verricht. Mögl. Beding.: Groß. Wien telefonieren, lernt. köchen und waschen. Ang. n. 8310, Frau an Frau Wühler, Halle a. S., Burgstr. 7.

Dienstmädchen

über 18 Jahre das melken kann geucht. Dörflerstr. 21.

Drbenntliches Dienstmädchen

melches melken kann geucht. Thronstr. Nr. 22.

Suche für sofort od. 1. 12. 33

Stube, Kammer

und Küche mit Zubehör für ruhige ältere Leute mit 1 Kind. Off. unter C 1441 Geht.

3 Zimmer

und Küche geucht, 1. 1. 34. Off. unt. C 1543 Geht.

Baden

nur beste Lage u. mieten geucht. Off. unter C 3480 Geht.

Großer Laden

zum 1. 1. 34 Gotschardtstraße 88 zu vermieten. Nachfr. Weißgärtler Str. 27 vorm. bis 11 Uhr.

Fedl., möbliertes heizb. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 5.

Ökonomiebau

mit oder ohne Geschäft ob Grundstück mit Feld für Handlung geeignet, in Döbeln gegen 100.000 Mk. zum 1. 1. 34 zu pachten geucht.

Martin Neubert,
Bomhen 110,
Leipzig C II-Land.

Wohnverh. Haus

in Weimar, Stadtmitte, mit kleiner, gutgehender

Fleischerei

Mäßige Anzahlung Angeb. unt. B 25067 Geht.

Einfamilienhaus

mit großem Garten Nähe Appeln billig zu verkaufen.

Friedrich Kraemer,
Lienbach bei Appeln

200 RM.
Sucht punktl. Rückz. auf einige Monate Sicherheit vorhanden. Vermittler erbeten. Off. u. C 1542 Geht.

2 gut erhaltene Stubenmöbel

1 gut erhalt. Kasten-Modell. 1 Leinwand-gebr. Schreibtisch und 2 Anle. Schränke m. 2 Ständer, 1 Auszug mit Spritzblech. Wert: 1 Paar Büchertische preis abzug Georgstraße 1.

Großer, eiserner Kühlenherd

pass. für Gas- und Spielverrichtung zu verkaufen.

Pöhlstraße 8, 1.

Wellbete Dame

gemittelt, 42 Jahre, sucht Gebrauchsgegenstände mit feinen gebildeten ledigen Herrn bis 55 Jahre. Spätere Gebot nicht ausgeschlossen. Ang. unt. F 5628 Geht.

Stempelparte

verloren.

Richter,
Lüteraltersburg 48.

Berlora

goldener Ring mit 1/2 Stein von Steinstraße bis Leichstraße a. Sonnenabend. Abgabe. Hundbüro.

Ämergetedel

hitzrot pr. Stammbaum gibt ab

Neumarkt 48.

Auswärtige Theater

Mittwoch, 15. Novbr. Stadttheater Halle. Katerina 19.30 - geg. 23.45

Neues Theater Leipzig Die Nacht des Schicksals 20-23

Altes Theater Leipzig

Alle gegen einen, einer für alle 20 - nach 28

● Jeden Mittwoch

Schlachtefest

● Wdh. Kleinbrenn. ● Welche Mauer 10.

Paul Nitz

Hausdame/Meister Gotschardtstraße 3
Tel. 2319
Uhren- und Goldwarenhandlg.

Gute Drucksachen sind die besten Werbeheifer!

Schnelle Lieferung und sorgfältige Ausführung versichern wir Ihnen bei preiswertester Berechnung. Bestanden Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Merseburger Tageblatt (Kreislblatt)

Rundfunkprogramm am Mittwoch

Leipzig

Wellenlänge 289,6

6.15: Functungsmitteil.
6.35: Frühgong.
7.00: Tagesnachrichten.
8.00: Functungsmitteil.
8.15: Infrer Lösung.
9.40: Witterungsnachrichten.
9.45: Witterungsnachrichten, Wasserstandsberichten und Verkehrsamt.
10.00: Tagesnachrichten.
11.00: Witterungsnachrichten der Deutschen Reichspostzentrale, verbunden mit Schallplattenkonzert.
11.30: Witterungsbericht und Zeitangabe.
12.00: Witterungsnachrichten. Persönliche Gratulation der Reichstagskammer durch Reichsminister Dr. Goebbels.
13.30: Tagesnachrichten (1) und Tagesprogramm.
13.45: Alte Volkswellen (Schallplatten).
14.30: Tagesnachrichten (1).
14.35: Alte Gassenlieder Leipzig; Paul Kretschmer.
15.00: Weibchen von Albert Borching (Schallplatten).
15.35: Witterungsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert des Kunstsenders. Leitung: Gustav Gericke.
17.00: Jugendstunde: Klavierkonzert, Fugue von Beethoven über Bach.
17.30: Bild in Zeitstrahlen: „Der Einakter“ von Dr. Otto Körner.
17.50: Ein Strahl von alten und neuereu Schriftstücken für vier Stimmen.
18.15: Nordische Melodie: Die Urzeit von den Germanen. Prof. Dr. Konstantin Neumann, Leipzig.
18.40: Witterungsnachrichten. Anschließend: Kurzbericht vom Tage.
19.00: Witterungsbericht: Stunde der Nation. Anton Bruckner - Hugo Wolf, Der Berliner Funkpost. Leitung: Heinz Karl Meißel.
20.00: Kennst du deine Heimat? Heimatkundliche Preisangabe des Mitteldeutschen Rundfunks.
20.30: Aus Stadtroda: Thüringer Heimatabend.
22.00: Tages- u. Sportnachrichten.
23.10-24.00: Robert Kaben mit seinem Orchester.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1638

6.00: Witterungsbericht für die Landwirte.
6.05: Wiederholung der wichtigsten Witterungsnachrichten.

Was wollen wir Deutschen Christen?

Zu diesem Thema spricht am Donnerstag, 16. Nov. 1933, ab 20.30 Uhr im großen Saale des „Zentralvereins“ die Kapelle: „Die Kapelle“ them. „Mittwochmüller“ mit den Mitgliedern. Alle ev. Glaubensgenossen der St. Bitt-Gemeinde werden hierzu herzlich eingeladen. Erscheinen unserer Mitglieder in Pflicht. Gütlich willkommen.

Eintritt frei!

Arbeitsgruppe Deutsche Christen der St. Bitt-Gemeinde

Union Theater

Anfang 6.30 u. 8.10

Ab morg. Mittwoch des „Zentralvereins“ die Kapelle: „Die Kapelle“ them. „Mittwochmüller“ mit den Mitgliedern. Alle ev. Glaubensgenossen der St. Bitt-Gemeinde werden hierzu herzlich eingeladen. Erscheinen unserer Mitglieder in Pflicht. Gütlich willkommen.

Liebe muß verstanden sein!
m. W. Albach-Reetz.

Theo. Angen,
Declar. Sina u. a.
Ein Nachfolger, ein Sorgenbrecher!
Beglückung u. Lachen ohne Ende!

Deutsche Bühne

Theaterverein Merseburg e. V.

Wirtschaftsführung Plauen bei 1933 im Gauen der Winterzeit.

„Der Bergmann Gottes“

ein Lutherpiel in 6 Bildern von Franz Kern, am Montag, den 20. und Dienstag den 21. November 1933, abends 8 Uhr im Union-Theater. Es bleibt den Mitgliedern überlassen, für welchen Tag die Karten abholen. Preis der Plätze für Mitglieder 1.10 RM, eintritt 1.00 RM, Jahresbeitrag. Nichtmitglieder 1.50 RM, Schüler und Schülerinnen nur halbe Preise. - Kartenverkauf ab Donnerstag, vormittag 8 1/2 Uhr, im Verkehrsbüro, Al. Ritterstraße.

Der Vorstand.

Jeden Mittwoch Schlachtefest

H. Müller
Kaiserstr. 23

Wochen 1. 12. 1933
jeden Mittwoch
Manneil
Zeug u. Gehaltsanträge an Frau C. Schumann, Grammitz, Post Schönehaide, Str. Schneidm.

Kauft bei unseren Inserenten!

Vogelzinnen Postkassen



Einzelnummern

Erich Borsdorff
Schmale Straße 6

Augen- Gläser

Herm. Weber
Dipl.-Optiker, Ad.-Hilferstr. 11

Optik-Licht

Licht fürs Auto ist unsere Spezialität

AUTO-LICHT
Merseburg
Wellenlängerstr. 47, Tel. 2964

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen



grössere Geldausgaben!

Alto-Optik

Alto-Optik
Kreuzstr. 3 Tel. 3016

Blumengartenarbeiten

Otto Elbe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Baum- und Bäumchen

Alto-Optik
Kreuzstr. 3 Tel. 3016

Deutsche Frisch-Eier - Mus - Marmelade - Rübensaft - Honig Butter - Kräuse.

Unterhaltungsbeilage

Das große Geheimnis der Erziehung liegt darin, die Eitelkeit auf passende Gegenstände zu richten.
Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur einen Trost: die Arbeit; nur eine Freude: das Schöne.
Man spricht viel zu leichtfertig vom Tode; ich halte es für eine der ernsthaftesten Angelegenheiten der Menschheit.

der Schwan ist mit einem Lobeswort zu beehren, wenn man von treuen Tieren spricht, auch er beteiligt sich in großer Hingabe an der Aufzucht der Kinder.
Entscheidend sind die Zuerpaarungen zu beachten. Wollen und Wut befindet sich bei ihnen in einer vollkommenen Harmonie. Wenn das eine badet, badet auch das andere, wenn das eine frisst, frisst auch das andere. Sie werden die zusammengehörenden Vögel sich trennen.

Sie sind das Paar, wie man es sich überhaupt nur vorstellen kann.
Auch die Tauber lösen das Weibchen meist häufig mehrere Stunden beim Brüten ab, aber es ist nicht gemein, daß die Tauben wirklich immer paarweise aufzumeilen. Es kommt häufig vor, daß ein Tauber mehrere Weibchen hat. Tauben als Symbol der Treue anzunehmen, ist also durchaus nicht richtig.
Franz Mühlen.

fam ich Sie mitnehmen. Aber ich halte es nicht für richtig. Es ist ein unheimliches Biest.
Aber das ist es ja gerade, wofür ich bezahlt werde, Mr. Savard. Ich lebe davon, für die Stars' die schönsten Sachen zu machen.
Savard schüttelte den Kopf und sagte langsam: "Aber Sie haben mehr zu verlieren als die da. Sie haben Mut und Kraft und erliche Augen."

Fahrt durch die Stromschnelle

Eine Geschichte von Filmfaktisten und Männermut / Von George Masch

"Da kommt Savard endlich!" rief A. V. Victor, Meßgeißer der Filmapparate Victor's, dem Hauptdarsteller, Curtj Cromwell, zu und reichte ihm sein Fernglas. "Es ist wirklich Zeit, daß er kommt. Jeder Tag kostet uns Zeitende, und der Rest kommt einfach drei Tage später als vereinbart."
"So?" antwortete halt seiner die blonde Schanzpfeifer, die in taubelosen Netzhöfen und weicher Blinde neben ihm stand. "Ich denke, wer sein Leben riskiert und mit dem Boot durch die Stromschnellen fährt für Sie, der kann sich schließlich drei Tage Zeit nehmen. Überlassen Sie — Curves wird die Sache wohl nicht mitmachen? Und selbst wenn sie es tun will, dann sollten Sie es nicht anlassen!"
Victor machte ein finstres Gesicht. "Ich habe doch selbst alles Interesse, leben willschaffen zu vermeiden. Aber wir müssen unbedingt ein lebendiges Mädchen mit im Mann haben. Das macht den Film erst richtig."
"Trodsdem sollten Sie es nicht zugeben!"

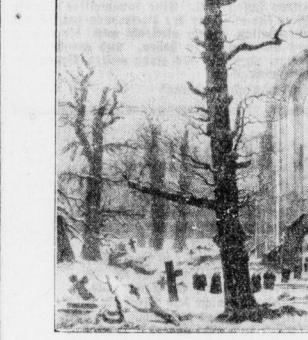
"Sie hat mir heute früh gesagt, wenn Savard sie mitnimmt, dann geht sie mit."
Inzwischen war Savard, den man durch Vermittlung des einredenden Häufers für die gefährliche Szene als "Double" für den Hauptdarsteller engagiert hatte, herangekommen. Er entließ dem Mann und schüttelte die Hände der Umstehenden. Schweisperlen standen auf seiner browglänzenden Stirn. Bronzefarben der muskulöse Hals und die harten Arme. Victor stellte ihn den beiden Filmrädchen vor, und Zulp Touraine stellte heimlich Veraleide an. "Er sieht aus wie ein griechischer Gott. Curtj Cromwell wirft neben ihm wie ein Steller aus einem Nachschiff!"
Dann trat Curves Carion dazu. Kräftig, wie ein Mädchen vom Land und braunbraunt wie Savard selbst. Hallo, Mr. Savard! Ich bin das Double von Miss Touraine und werde mit Ihnen fahren. Sie ist zu wertvoll, und man kann es nicht riskieren, daß ihr etwas passiert."
Savard machte Einwendungen. "Matriosch"

Sind Tiere frei?

Manche Hundebesitzer werden die Frage ohne Bögen bejahen, andere werden behaupten, daß auch der Hund unter Umständen sich sehr schnell an einen neuen Herrn anstellen und für den freiesten kein Interesse mehr hat, einer Familie werden ein Strohale-Tierchen gefangen, der in einer anderen Familie seit ihrer Geburt gemessen und sechs Jahre lang ungetrenntlich mit ihr verbunden gewesen war. Seine frühere Besitzerin lieferte ihn selber in dem neuen Hause ab. Der Hund machte, als fe forchtig und ihn auszuweichen, zunächst einen Versuch, hinterdreinzuwärteln, als man ihn aber streichelte und ihm auch zuweilen, heulte er nicht mehr, sondern legte sich zur Ruhe. Und von Stund an ließ er sich mit einer geradezu leidenschaftlichen Zuneigung an die neuen Herren an, wie nicht von ihrer Seite, bezeugte ihnen in jeder Weise seine Liebe und besahm sich ganz, als hätte man ihn seit Jahren besetzt und gepflegt.

Klosterfriedhof im Schnee

Gemälde von Caspar David Friedrich (1774-1840).



Um 1810 entstand dieses Gemälde des großen deutschen Landschaftsmalers der romantischen Richtung. Das Bild wird ganz von landschaftlichen Eindrücken beherrscht. Die gotische Kirche ist nur noch Hintergrund, Symbol mitterlärer Erde, der Vergänglichkeit alles Irdischen.

Son den König der Tiere sagt man, daß er eine wirkliche Treue gegen seine Gemahlin bezeige, allerdings hauptsächlich während der Brunst. Er verläßt sie in dieser Zeit überhaupt nicht, und geht auch mit ihr gemeinsam auf Jagd. Das Weib, was er erbeutet, bringt er ihr, und frisst selber erst, wenn sie gefressen ist.
Bei den Vögeln ist die Gattentreue sehr häufig. Bei einem Storchenpaar hat man ein zutreffendes Beispiel hierfür beobachtet. Eine Storchin hatte sich einen Fingel verlegt und konnte sich den wachzählenden Störchen nicht anschließen. Sondern mußte den Winter über in Deutschland bleiben. Als es Frühling wurde, kam ihr Geshartner von der Meise zurück und legte sich sofort zu seiner Frau. Das gleiche geschah auch im nächsten Frühling und im übernächsten. Als es dann aber wieder Frühling wurde, auch der Storch nicht mit den Gefährten auf die Meise, sondern blieb im heimatischen Nest, und so geschah es auch in den folgenden Wintern. Wenn wir davon ausgehen, daß bei den Zugvögeln der Wintervertrieb eine der häufigsten und gefährlichsten einwanderer Eigenschaften ist, so ist die Treue gegen das Weibchen hier um so höher anzusehen, da sie den Zug über das Schicksal in der Storchennatur davonüber.
Unter den Säugnerweibchen, bei denen der Instanz weißt einen großen weiblichen Anhang hat, macht das Reihhörn eine rühmliche Ausnahme. Ein Reihhörn bleibt seinem Weibchen treu und hilft die Jungen füttern und großziehen. Ebenso macht es der Strauß, der in seinen Weibchen zum Teil sogar die Brutgeschäft abnimmt. Auch

Am nächsten Tage

Am nächsten Tage begannen unter Savards Anleitung die Vorbereitungen für die Aufnahme der großen Szene. Vier Kameras mußten um die Arming Van Stromschnellen angeheilt werden. Am Morgen des Aufnahmeabends wachte sich Savard plötzlich, Curves Carion mitzunehmen. "Es ist zu gefährlich."
"Aber Sie haben mir doch erzählt, daß Sie die Stromschnellen schon einmal erforscht sind?" wendete sie ein.
"Ameinal jagar. Heute früh, setten, zum aumeinmal!"
Curves Carion war erheitert. "Warum haben Sie mir nichts davon gesagt?"
"Ich habe ausprobiert, mit dem Boot zu fahen, und ich brauchte keine Aufhänger, falls es schief gina. Victor hat mir tausend Dollars gegeben, wenn ich es einrichten kann, mit dem Boot in den Schnellen zu fahen und mit einer Puppe aus Land zu schwimmen."
"Aber das ist so schiffen!" Das dürfen Sie einfach nicht! Verprechen Sie mir, daß Sie es nicht tun werden! Oder — nehmen Sie mich mit!"
"Er sah sie scharf an. "Wegen des Geldes?"
"Ja. Ich habe es schließlich nicht."
"Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Ich made es mit einer Puppe, aber Sie kriegen fünfshundert Dollars ab."
"Es ist nicht wegen des Geldes allein. Es ist wegen meines Rufes. Wenn man erst in Vollmond erfährt, daß Curves Carion eine gefährliche Sache nicht gemacht hat, dann bin ich erledigt. Als ich vierzehn Jahre alt war, ging ich zum Birkus und trat auf mit ungeliebten Pferden. Wir absteigen genannt ich den Siegespreis auf dem Stampede der Gewöns in Californien. Man ist stolz, daß Curves Carion alles macht. Sehen Sie, und deshalb müssen Sie mich mitnehmen!"
Savard lächelte. "Sie machen es mir schwer, nein zu sagen. Ich werde Sie mitnehmen." Sie sahen Victor und den Aufnahmeleiter Bruncaut auf sich kommen.
"Gratuliere, Savard. Sie haben es gemacht. Höre ich von Bruncaut. Wenn Sie es mit Curves zusammen machen, kriegen Sie dreitausend und Curves tausend Dollars Zulage."
"Abgelehnt. Tausend für Curves Carion, zweitausend für mich, ohne einen anderen. Andernfalls reife ich heute mittags ab nach dem Norden."
"Wenn es nicht anders geht, ja. Wollen Sie die Aufnahme morgen früh machen lassen?"
"Natürlich, Mr. Victor."

Das Märchen vom Glück

Ein Liebesroman / Von Elise Marquardts-Ramphöedner

Urberschutz — Copyright 1932 by A. Langen / Gg. Müller, München

2. Fortsetzung.
Man richtete es so ein, daß die Gräfin in der Dämmerung heraufgetragene wurde und man sich Auges wegen in den Gängen des Schlosses für einen Schleiher über das Gesicht deckte. Als sie dann hochgehört wurde und das blumenparfümierte, fremdlich beleuchtete Zimmer sah, war sie entsetzt. Sie fand es „bezaubernd originell“, daß nur Kreuzverleumdung „bewährt werden war“, und die alten Silbergeschloßer sahen auch wirklich sehr schön aus. Der Widerschein der Kerzen auf den feinstenbespannten Wänden war von besonderer Wirkung. Doch auch dieses nur ein Gebot der Not war, weil die Anlage elektrisch nicht zu beenden gewesen wäre, erfuhr die Gräfin natürlich nicht. Es wurde dann in gleicher Art weiter geschwindelt. Der alte Wöhl sog sich die schwarze Hausdameleiter-Traut an, die man aus Berlin gebracht hatte, keine Frau richtete sich zu begeben. Frau her und half der Komtesse Gertrudis bei der Pflege der Mutter, dem Heben der Kranken und all diesen schwierigen Dingen. Silber, Kristall und Porzellan hatte man für eine Person anordnend mitgebracht, und wie siehmer noch Verkauf heitete getun und machte nun einen Grund erfinden, warum die Tochter niemals bei der Mutter oben. Denn während Gertrudis mit Frau Wöhl zusammen sich abmühte, immer neue Rezepte ausfindig zu machen für die Gräfin, sah Gertrudis täglich morgens gegen 4 Uhr mit dem alten Wöhl zur kleinen nähen Stadt, wo dieser sein Gemüse verkaufte; hier kaufte sie bei den Marktweibern selbst alles Nötige für die Mutter und verdiente dann täglich durch Weiter- für 3 bis 4 Mark, ein Geld, wozon die Schwelmer lebten. Dieses war der Haushalt auf

Schloß Henneberg. Und wenn auch diejenige, der dieser ganze fromme Betrag galt, nichts davon wußte noch spürte, so war doch dieses täglich erneute Tun schmerzlicher Liebe nicht vergeblich und sammelte sich an irgendeiner Stelle, von wo es irgendwie weiter wirkte. Aber vorerst empfanden die beiden Schwelmer den Druck der ganzen Zeitlange Lähme und lebten in tiefer Angst, es könne der Mutter etwas zu Doren kommen von ihrer wahren Lage. Während Helmi an diesem Willtag ihr Kristall blank rieb, überlegte sie wieder, ob sie Gertrud etwas sagen sollte von ihrer Angst, daß man ihr die Gewohnheit entzöge. Aber sie fand, spätmere Nachfragen können immer noch früh genug, und schwiegen deshalb.
Netteilich richtete der alte Wöhl sich den weißen Schiffs vor dem Spieckelbären an der Wand und nahm das Tadelst aus schwarzem Silber in die weiß behandigten Hände. Es wurde ihm gerecht von Gertrud und Helmi zugleich und an jeder Seite von ihm ging eine der beiden Schwelmer hinaus; die eine trug die silberne Schale mit der finsteren Suppe, die andere die Kristallkaraffe mit Rotwein. Damit auf den ungelassenen Treppen nichts überhumpelte, wurde es erst unmittelbar vor der Tür der Gräfin auf das Tablett gesetzt. Dielem Zug voran schritt wühdend die Kammerfrau, an die Tür zu öffnen; im letzten Augenblicke rief sich dann Gertrud noch die grobe Schürze herunter, die sie abzuliegen vergessen hatte, und Gertrud nebst Frau Wöhl verschwand, um weiterzugehen.
Drinnen bei der Gräfin aber wurde die Kammerfrau weitergeschleppt und sowohl der alte Mann wie das junge Weib machten die gleichen trüb-ernsten feierlichen Gesichter, während sie der

Gräfin aufwarteten. Als diese dann befriedigt war, und wie täglich gefragt hatte, wo man denn die ausgeschiedene Medizin her hantiere, als man sicher war, sie werde nun ruhen, die miede zarte kleine Frau, da fürzten sich die beiden Schwelmer auf ihr einfaches und herbes Essen, und sie hatten den gelunden Hunger der Jugend. Helmi betrachtete über den Tisch in der Küche die Schmelzer, die blaß und matt vor ihr sah, das reiche blonde Haar an die Schläfen geklebt, einen erschöpften und gebeligen Ausdruck im Gesicht.
"Trüdel, du gefällst mir gar nicht, aber schon gar nicht! Du hast es doch viel schwerer als ich. Sollen wir uns nicht mal ablösen?"
"Nein, ausgeföhren. Du könntest das gar nicht, Helmi, wenn Mama nachts manchmal drei- und viermal gedreht werden muß, weil sie es in der Nacht nicht mehr ansagt."
"Aber du kannst es auch nicht mehr so weiter machen, Trüdel. Tag und Nacht zugleich, das geht nicht."
"Muh geben. Nichts zu machen!"
Schweigend aßen sie weiter. Helmi stand auf, um sich noch etwas von Dord zu holen, da rufte ihr der Falomir wieder aus der Küche: "Stündend trittst dich sie ihn herunter und warf den Schmutz Hirtend auf den Küchensich, wo er zwischen Brotkrumen und Pfefferkörnern lag."
"Ich kann den alten Falomir gar nicht mehr vertragen; sieh nur, wie er mir den Hals aufschneidet!"
Gertrudis stand auf und besah mitleidig den ratlosgebliebenen Hals der Schmelzer; ihre pflegeliebenden leichten Finger strichen darüber hin und dann sagte sie weid:
"Ich frage sie etwas Moch darauf, Helmi. Ruder ist ja nicht da. So wird es schnell helfen."
"Aber wer weiß, wie lange ich ihn noch tragen muß; dieses Mal ist er arg mitgenommen. Weißt du, Trüdel, ich meine immer, wenn die Berken bei Mama so schnell grau werden, dann geht es ihr gar nicht an!"
"Wahrschott! Ichon ich die Schwelmer an und wandten sich wieder ihrem dorken Essen zu. Als

Die absträumen und spülen wollten

wurde die Küchenträre, die nur angelehnt gewesen war, umschleichend, und draußen auf der obersten Stufe der Kurrmetrepppe fand ein Mann.
Gertrud hatte ihn sprachlos an, und der Mann hatte Zeit, sich an dem Weibe, das sich ihm bot, zu weiden. Aber Helmi sprang mit einem schnell erstickten, kleinen Schrei auf und fragte halblaut:
"Kommen Sie mir zu sagen, daß ich Ihre Weibe nicht mehr retten darf, Herr von Dellen?"
Gertrud schaute von einem zum anderen und ihre braunen Augen wurden immer frager und größer. "Denken!" hatte Helmi gesagt? Hier und jetzt Denken von Dellen? Sie war zu erheitert, um aufzuwachen, auch zu ratlos in dieser schlafamen Lage. Aber Gertrud war nicht minder erheitert, als die beiden Mädchen. Er war längere Zeit in den verwilderten Parkgängen herumgetrirt und hatte keine Zeit geben, da das Gärtnerhaus ein ganzes Stünd entfernt am früheren Parkforst lag. Dann hatte er Stimmen aus dem Turm gehört und in der Annahme, hier Dienerschaft vorzufinden, war er eingetreten. Hatten seine Erkundigungen bei dem Trainer Stevens aus die Heiligtung der großen Armut der Gräfinnen Henneberg erbracht, so verlor er ein paar Minuten noch etwas anders unter Helmi, als wie das Helmi gemeint hatte. Dornun, als er die beiden jungen Gräfinnen am Küchensich sah und auf beiden zwischen leereragelenten Tellern und Krumen das Schmutzstünd, das er schon einmal heute bemerkt hatte, der Griff von Dellen war nicht, was hier eigentlich vorgebe. Er fragte etwas verlegen lachend, indem er trotz der schlafamen Umgebungs unwillkürlich seine Wüste abnahm:
"Ich höre die Damen bei einem kleinen Scherz in der Küche? Bitte sehr um Entschuldigung für mein Eindringen. Ich konnte nicht machen finden, um mich anzusehen."
Gertrud hatte sich gefügt und war aufgestanden. Sie sagte nun, als hätte sie im größten

